

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redaction:
Sonn- und Feiertagen 10-12 Uhr.
Wochentagen 4-6 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis: 15,500.

Abonnementpreis Viertel, 4/1, 1/2, incl. Frachtlohn 6 Wk. durch die Post bezogen 6 Wk. Jede einzelne Nummer 25 Wk. Belegexemplar 10 Wk. Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 36 Wk. mit Postbeförderung 45 Wk. Inserate 1/2 Spalte 20 Wk. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Rechnungen unter dem Redactionsschild die Spalte 40 Wk. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postnachschuß.

№ 133.

Montag den 13. Mai 1878.

72. Jahrgang.

Die Mitglieder des Rathes und des Stadtverordnetencollegiums

Montag den 13. Mai d. J. Abends 7 1/2 Uhr
in einer im Saale der I. Bürgerschule abzuhaltenden gemeinschaftlichen Sitzung befaßt Berathung über eine an Se. Majestät den deutschen Kaiser zu erlassende Adresse hierdurch ein.
Leipzig, den 12. Mai 1878.
Der Vorsitzende des Rathes
Dr. Georgi.
Der Vorsteher der Stadtverordneten
Georgi.

Bekanntmachung.

Das 10. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird als zum 29. dieses Monats auf dem Rathhaussaale öffentlich ausgeben. Dasselbe enthält:
Nr. 1235. Gesetz, betreffend die Beglaubigung öffentlicher Urkunden. Vom 1. Mai 1878.
1236. Verordnung, betreffend das Berufungsverfahren beim Reichs-Oberhandelsgericht in Patentsachen. Vom 1. Mai 1878.
Leipzig, den 11. Mai 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerull.

Das Attentat auf den Kaiser.

Raum eine andere Nachricht konnte unerwarteter die Gemüther mit Schrecken erfüllen, als die Kunde von dem Morbanfalle, welcher am Sonnabend Nachmittag gegen den greisen Kaiser Wilhelm verübt worden ist. Allgemein ist der Schmerz darüber, daß dem ruhmgekrönten Wiederhersteller Deutschlands die Feuertitel seines Lebensabend noch durch eine Freveltthat von deutscher Hand gestrichelt werden mußte; denn die rein menschliche Mitleid, die aus allen Handlungen des Kaisers spricht, eine bescheidene Feindseligkeit und sein Gerechtigkeits- hüten gerade ihn vor allen hervorragenden Hauptern sicherstellen sollen gegen die Hand eines Knechtelnders. Um so lebhafter und inniger ist aber auch die Gefühle frohen Dankes, welche die Herzen des deutschen Volkes erfüllen angefüllt mit dem wunderbaren Rettung, die ein gnädiges Geschick ihm mit dem Tode Bedrohungen verließ, und diese überall im Volke hervorquellenden Gefühle zeigen dem geliebten Kaiser die Gewißheit geben, daß die vielen Millionen deutscher Herzen mit echter Treue zu ihm emporschauen.

Rufen wir nun noch folgende Einzelheiten über das Attentat und den Mörder, der es geplant, zur nachfolgend:

Der „Ragdeburger Zeitung“ telegraphirt am aus Berlin vom 11. Mai:
Vor dem Palais des Kaisers sammelten sich dort dichte Menschenmassen an, welche den aus dem Leben so glücklich geretteten greisen Kaiser zu sehen wünschten. Unter lautem Jubel trat der Kaiser mehrere Male aus Fenster und umgibt sich. Polizeimannschaften hatten unter der größten Mühe, die Passage vor dem und zum Palais zu halten, da immer größere Mengen herbeiströmten, trotzdem aber für die ebenfalls sehr beträchtliche Masse von Equipagen und Miethswagen Raum zu lassen war. Die Volkshäufen der fremden Mächte, die englischen Prinzen und Prinzessinnen, die Minister an hohen Staatsbeamten, wie die Beamten des höchsten Hauses jubelten vor und eilten in das Palais, um Se. Majestät zu begrüßen. Der Kaiser trat in der Gratsulenden war der neue Minister des Innern, Graf Eulenburg, der in einfachen Rock in einer Droschke sofort sich nach dem Palais begab. In seiner und des Betreters des abwesenden Reichspräsidenten, des Ober-Regierungsrathes Lehberg, Gegenwart ward auch das Verhör des Angeklagten Uebelhüter angefaßt. Derselbe heißt, er war jetzt genannter, Hölzel, gen. Lehmann.

Er war der Führer von der kaiserlichen Kutschke, um ihn festzuhalten, und als die nächsten Personen auf der Straße ebenfalls auf ihn zuströmten, noch zwei Schüsse ins Publicum hinein fielen, die jedoch, so weit ich höre, ebenfalls Niemand verletzt haben. Der Kaiser ging nicht, wie zuerst berichtet wurde, sondern fuhr in seinem Wagen nach dem nahe Palais.

Er war mit seiner Kutschke, der jetzt hier weilenden Frau Großherzogin von Baden, ausgefahren, welche Jungin des höchsten Hofes war. Ueber die Motive und die sonstige Geistes- und Charakterbeschaffenheit des Attentäters verläutet noch nichts Zuverlässiges, wohl es natürlich an Gerüchten nicht mangelt.

Während ihn die Einen für verrückt erklären, wollen die Anderen der oder jener politischen Partei zurechnen und vergleichen mehr. In den deutschen Reichstagen gelangte die Kunde des Attentats zu uns ganz unverzüglich durch den Abgeordneten Püttamer, der sie im Hoyer (von draußen kommend) den Anwesenden erzählte. Man that sofort, indem man nach dem Polizeirevier schickte, die erforderlichen Schritte, um Authentisches zu hören. Unter dem Vorbehalt, daß die Nachricht schon von Herrn v. Ruffenow im Hoyer im Saale alsbald beendigt wurde, so glaubte der Präsident v. Forckenbeck nicht, vor dem Plenum von dem traurigen Ereignisse offizielle Erwähnung thun zu sollen.

Der Präsident beschloß aber nach aufgehobener Sitzung sich noch im Laufe des heutigen Tages zu Se. Majestät zu begeben. Der Kaiser befindet sich, wie ich eben von einem Augenzeugen noch erfahren, vollständig durchaus wohl im Kreise der Seinen, und man darf hoffen, daß auch der Schreck und die Aufregung keinerlei nachtheilige Folgen auf die Gesundheit des in so hohem Alter lebenden Monarchen ausüben werden.

Am Sonntag früh wird aus Berlin gemeldet: Das Attentat des Hölzels fand in dem Saale des Ministers des Innern, Geheim-

rath Herzberg, Oberstaatsanwalt Lud, Staatsanwalt Lessdorf, des Chefs der Criminalpolizei Bid statt. Die Untersuchung führte Stadtgerichtsrath Jöhl. Hölzel, geboren im Jahre 1857 in Leipzig, giebt an, bei der Wittwe Breiter, Stall- schreiberstraße, gewohnt zu haben. Bei der Hausdurchsuchung dafelbst wurden verschiedene socialistische Schriften vorgefunden. Hölzel giebt an, er habe sich unter den Linden aus Rath erschücheln wollen. Die Untersuchung ergab, daß Hölzel früher socialistische Versammlungen in Schleuswig bei Leipzig abgehalten habe.

Der zweite Verhaftete, welcher der Theilnahme des Attentats verdächtig ist, heißt Krüger, ist Arbeiter und stammt aus Berlin.

Im Verlaufe des gestrigen Abends wiederholten sich unausgesetzte sympathische Kundgebungen vor dem Palais des Kaisers durch dichte, aus den entgegenstehenden Vorstädten unaufhörlich zufließende Menschenmassen, welche die Volkshymne sangen. Der Kaiser erschien wiederholt auf dem Balcon. Der Kaiser begab sich Abends, vom Kronprinzen und der Großherzogin von Baden begleitet, nach dem Opernhaus, von da später nach dem Schauspielhaus. In beiden Säulern erhob sich beim Eintritt des Kaisers das gesammte Publicum, begrüßte denselben mit stürmischen Hochrufen und stimmte unter Musikbegleitung die Volkshymne an. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Kaiser von der in den Straßen versammelten Volksmenge mit stürmischen Zurufen begrüßt. Viele Straßen hatten illuminiert und wurden häufig durch bengalische Flammen erleuchtet.

Ein späteres Telegramm von Sonntags 10 Uhr meldet:

„Der Attentäter Hölzel leugnet, daß er auf den Kaiser geschossen und überhaupt mehr als einen Schuß abgegeben habe. Er behauptet, er sei brodelnd gewesen und wollte sich selbst öffentlich unter den Linden erschücheln, um den Reichs die jetzigen Zustände und wohin sie führten, vor Augen zu stellen. Er habe einen Schuß auf sich abgegeben und könne das Fehlen der übrigen drei Schüsse im Revolver sich nicht erklären; er müsse die Schüsse in Sinnlosigkeit abgegeben haben. Hölzel befand sich im Besitz mehrerer socialdemokratischer Schriften, Mitgliederkarten mehrerer hiesiger socialdemokratischer Vereine und Bilder von Hebel und Liebknecht. Hölzel erklärte bei seiner Vernehmung, er gehöre keiner politischen Partei an, sondern er sei Anarchist und Feind aller politischen Parteien und der jetzigen Gesellschaftszustände und Staatseinrichtungen. Der zweite Verhaftete, Krüger, scheint unschuldig und ist dem Vernehmen nach auf freien Fuß gesetzt. Derselbe hatte den Verdacht auf sich gelenkt, weil er sich des vom erbitterten Publicum thätlich mißhandelten Attentäters angenommen hatte.“

Es ist gewiß ein für jeden Leipziger unangenehmes Gefühl, sich sagen zu müssen, daß die beiden Morbanfälle, welche bis jetzt gegen den Kaiser Wilhelm gerichtet worden sind, von Personen unternommen wurden, welche Leipzig ihre, wenn auch nur vorübergehende Heimath nannten. So war jener Oskar Becker, der am 14. Juli 1861 in Baden-Baden beide Knie eines scharf geladenen Lezerels aus sehr geringer Entfernung auf den damaligen König Wilhelm abschoss und denselben — zum Glück nur ganz leicht — verwundete, ein Sohn schlesischer Eltern, der seit 1859 die Universität Leipzig besucht hatte. Und so ist dieser Hölzel — wobei dessen angeblicher Zuname Lehmann kommt, ist noch nicht aufgeklärt — am 23. Mai 1857 hier geboren und ein vordelischer Sohn der Frau Schuhmacher Trabert. Derselbe war im Jahre 1878 einige Wochen auf der Wanderschaft und hielt sich dann abwechselnd wieder in unserer Stadt auf. Hinter ihm läuft ein erst am 7. Mai d. J. vom Staatsanwalt zu Raumburg erlassener Steckbrief.

Daß der genannte Hölzel seither Mitglied der socialdemokratischen Partei gewesen, geht aus folgender Bekanntmachung hervor:
„Ein Herr J. Hölzel in Leipzig, der sich abwechselnd auch Trabert und Lehmann nennt, hat die Partei und insbesondere das in Leipzig erscheinende Blatt „Fackel“ so geschädigt, daß wir uns auf Antrag der Socialisten von Leipzig und Umgegend veranlaßt sehen, den pp. Hölzel aus der Partei auszusuchen.“
Hamburg, 9. Mai.
Das socialistische Central-Comité.
Aug. Weib, O. B. Hartmann, E. Deroff, D. Draß.“

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 12. Mai.

Der Eindruck, welchen die Debatte über die Tabaksteuerentwerfungen in den parlamentarischen Kreisen hinterlassen, ist keineswegs ein befriedigender. Das deutsche Volk ist über die Ziele der Regierung nicht klüger als zuvor. Man hatte von dieser Debatte eine Klärung der inneren Lage erwartet. Wenn diese Erwartung nicht vollständig getäuscht wurde, so ist das lediglich das Verdienst der nationalliberalen Redner, insofern dieselben das Verleumdungsgewebe, welches im letzten Monate über die Haltung der nationalliberalen Fraction gesprochen war, gründlich zerrissen und die durchaus sachliche und lokale Politik der Fraction ans Licht gestellt haben. Dagegen wurde vom Regierungslager kaum eine einzige greifbare Erklärung gegeben. Wie hätte es auch anders sein können! Vertreten wurde die Vorlage durch einen Präsidenten des Reichsfinanzamts, der demnach mit der Reichsfinanzverwaltung Nichts mehr zu schaffen haben wird. Der neu bewilligte Unterstaatssecretar für die Finanzen ist noch nicht vorhanden. Statt dessen trat der neue preussische Finanzminister mit dem christlichen Geständnis auf, daß er ein bestimmtes Programm überhaupt noch nicht habe, und überaus bezeichnend für die Stimmung, in welcher Herr Fobrecht an die Arbeit geht, war die Thatsache, daß er gleich bei seinem Debut auf seinen glücklicheren (nach anderer Person: geschickteren) Nachfolger ansprechen zu müssen meinte. Wer kann nach alledem sich von der Zukunft der Steuerreform-Angelegenheit eine klare Vorstellung machen? — Herr Posmann sprach sehr entgegenkommend; wer ihn hörte, namentlich in seiner zweiten Erklärung, mußte annehmen, es sei zwischen dem Standpunkte der Regierung und demjenigen der nationalliberalen Fraction eigentlich gar keine Verschiedenheit. Aber wie reimt sich das mit den Angriffen des anerkannten Organs der Regierung, welches noch vor 14 Tagen der nationalliberalen Fraction die Alternative stellte, entweder die der Enquetevorlage gegenüber eingenommene Stellung wieder aufzugeben oder gewärtig zu sein, daß ihr die Art an die Wurzel gelegt werde? Auf diese Angriffe ist vernehmlich genug hingewiesen worden. Herr von Stauffenberg hat der Regierung betreffs der durch die officiellen Phantasmagorien in der Nation verursachten Verwirrung ein caveat consules zugerufen, welches dieselbe kaum anders denn als einen schweren Vorwurf empfinden konnte. Hätte es nicht in ihrem eigenen Interesse gelegen, sich von demselben zu reinigen? Wäre sie nicht wenigstens dem Reichstage eine Erklärung darüber schuldig gewesen, wie es möglich war, daß derselbe Standpunkt, mit dem man heute so viele Uebereinstimmungsversuche fand, gestern nach von der Regierungspresse auf jede erdenkliche Weise verunglimpft werden durfte? Aber die Vertreter der Regierung schwiegen. Wiederum: wie hätte es auch anders sein können! Niemand hat der Reichstag die Abwesenheit des alleinigen Leiters der Regierung schwerer empfunden als bei dieser Verhandlung. Mit tiefem und aufrichtigem Bedauern vernimmt man die wenig befriedigenden Nachrichten vom Krankenbette des Fürsten Edmund. Daß der Reichstagler gerade jetzt den Geschäften entzissen werden mußte, ist um so schmerzlicher, als trotz Stellvertretungsrecht eine wirkliche, vollwertige Vertretung desselben gegenüber dem Reichstage nicht vorhanden ist.

Der Reichstag trat am Sonnabend in die zweite Beratung der Rechtsanwaltsordnung ein und erließ die bis zu §. 93, wobei insbesondere die §§. 26-93 en bloc angenommen wurden. Die Frage, um welche sich die heutige Debatte fast ausschließlich drehte, war die viel umstrittene Controverse der Localisirung der Rechtsanwaltschaft. Die Regierungsvorlage wollte den Rechtsanwalt nur bei einem bestimmten Gerichte zugelassen wissen, mit der Maßgabe jedoch, daß der bei einem Amtsgerichte zugelassene Rechtsanwalt zugleich bei dem Landgerichte, in dessen Bezirke das Amtsgericht seinen Sitz hat, sowie bei den in dem Bezirke des Landgerichts befindlichen Kammern für Handelsachen zugelassen werden könne. Dagegen beantragte die Commission, daß die Zulassung bei einem bestimmten Collegialgerichte erfolge, der Betreffende aber, wenn er bei einem Landgerichte zugelassen, befugt sein solle, seinen Wohnsitz sowohl an dem Orte des Landgerichts als an dem Orte eines Amtsgerichts oder einer Kammer für Handelsachen innerhalb des Landgerichtsbezirkes zu nehmen. Von dem Abg. Posner lag nun, unter-

stützt von zahlreichen Mitgliedern verschiedener Parteien, ein vermittelnder Antrag vor, welcher den Grundgedanken der Regierungsvorlage wiederherstellte, jedoch mit dem Zusätze, daß die Zulassung eines bei einem Amtsgerichte zugelassenen Rechtsanwalts bei dem Landgerichte, in dessen Bezirke das Amtsgericht seinen Sitz hat, sowie bei den in dem Bezirke des Landgerichts befindlichen Kammern für Handelsachen erfolgen muß, wenn sie nach dem übereinstimmenden Gutachten des Oberlandesgerichts und des Vorstandes der Anwaltskammer dem Interesse der Rechtspflege förderlich ist. In der Debatte wurde das Princip der Localisirung überhaupt namentlich von den Abgg. Riefer und Hölder mit Bezugnahme auf die bairischen und württembergischen Verhältnisse bekämpft und der Vorschlag der Commission als das Maximum des zulässigen Entgegenkommens gegen die Regierungsvorlage bezeichnet. Die Mehrheit der Redner sprach sich indeß für die Posner'schen Compromißvorschläge aus, welche auch angenommen wurden. — Zu längeren Debatten wird nach das Kapitel von der Rechtsanwaltschaft beim Reichsgericht und der Abschnitt von den Schluß- und Uebergangsbestimmungen Anlaß geben. Diefem Theile der Debatte wird die Montagtagung gewidmet sein. Die Ernennung des Ritters Karl v. Scherzer, bisherigen österreichisch-ungarischen Generalconsuls in London, zum k. k. Generalconsul in Leipzig wird amtlich mitgetheilt; zu seinem Nachfolger in London ist Dr. Kraep, bisher Generalconsul in Liverpool, ernannt.

Aus Wien, 11. Mai, wird gemeldet: Die Commission des Herrenhauses für die Vorerberatung der Ausgleichsvorlage genehmigte heute den Bericht des Referenten Moser über das Bankstatut. Letzteres war den Vereinbarungen der beiden Regierungen angepaßt worden. — Der Club der Linken setzte die Discussion über den Ausgleich fort, die Beschlußfassung über diesen Gegenstand wurde einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder des Clubs acceptirt den Ausgleich als Ganzes.

Im ungarischen Abgeordnetenhause ist am Sonnabend ein zusammenfassender Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage betreffend die Bedeckung des sechszig-Millionen-Credites eingebracht worden.

Der Londoner „Standard“ läßt sich aus Rom melden, russischerseits sei dort erklärt worden, die „Cimbria“ sei gechartert, um Officiere und Mannschaften nach Amerika zu transportieren, von wo sie durch andere Schiffe nach der Wüandung des Amur geführt werden sollten. Die Route über Amerika sei deshalb gewählt, weil sie 21 Tage kürzer sei, als der Weg über Sibirien. Die Expedition bezwecke lediglich einen besseren Schutz für die russischen Besitzungen am unteren Amur.

Aus Noville (irischer Küstenplatz) wird vom 11. Mai gemeldet, daß daselbst an Bord des Pachtbootes „Sardinian“, welches im Begriff gestanden, nach Amerika abzugehen, eine Explosion stattgefunden hat. Das Schiff ist vollständig in Flammen ausgegangen. Von den 400 Passagieren haben 3 ihren Tod gefunden, gegen 40 sind verwundet.

In dem Befinden des Fürsten Gortschakoff ist in Folge eines neuen Schüttelfalles ein größerer Schwächezustand eingetreten. — Die „Agence Ruffe“ erklärt die Nachricht, daß die russischen Truppen den Rückzug aus ihren Stellungen in der Umgebung von Konstantinopel begonnen oder vorbereitet hätten, formell für unbegründet. Diefelbe erklärt ferner, daß die russische Regierung, obgleich sie den Wunsch hege, die Truppen zurückzuziehen, dieselben doch nur zurückziehen werde, nachdem die Türken nach den von ihnen eingegangenen Verpflichtungen die Festungen ausgeliefert haben würden und sobald gleichmäßig die englische Flotte ihren gegenwärtigen Ankerplatz verlassen werde.

Aus Konstantinopel, 11. Mai, wird berichtet: Die russischen Lieferungsverträge werden nicht mehr für San Stefano, sondern für Tschataldja abgeschlossen. Man glaubt allgernein, die Russen werden den Rückzug bis Adrianopel erst nach Erzielung eines Einvernehmens mit England bezüglich der Stellungen der britischen Flotte, sowie nach der Räumung der Festungen Schumla, Barna und Batum bewerkstelligen. Es wird versichert, daß die Räumung wohl im Principe beschlossen sei, aber ihre Durchführung noch lange auf sich dürfte warten lassen. Die türkischen Specialcommissäre Nedab Pascha und Ali Bey sind indeß heute nach Batum abgereist. Der Aufstand im Rhodope-Gebirge giebt den russischen Truppen fortwährend viel zu schaffen.



Richard Schnabel, 7, Wintergartenstraße 7, empfiehlt:

Bronceleuchter für Petroleum und Kerzen bis 25 Flammen, Önlampen, Tisch- und Salonlampen, farbige Glas-Kampeln, Hand- und Wandlampen, Waschmaschinen, Ringmaschinen, Mangelmaschinen.

Eischränke, Fliegenschränke, Gartenmöbel, Blumentische, Waschtische.

Dampf-Waschkefel mit oder ohne Kupfer-Einsatz, Plättchen zu 6 u. 8 Eisen, Plättchen, überzogen, Bohlen-Plättchen, Gußeiserne Plättchen, Messing-Plättchen, Plättchen, Mädelchen, Mädelchen, Mädelchen.

Schwedische Frühstücks-Cabaret auf dreibeinigen Holzstühlen, Stühle in Steinzeug oder Glas von 9 A 50 an, Bierstühle auf Holzstühlen, Bierstühle auf Holzstühlen, Bierstühle auf Holzstühlen, Bierstühle auf Holzstühlen.

Verkauf bisheriger Construction in 30 Größen, solid und billigst. Neue Construction mit deutschem Patentschutz.

Eischränke

Emil Stuck, Georgenstraße Nr. 24.

Auction von Weisswaren,

welche im Speditions-Geschäft der Herren Uhlmann & Co., Nordstrasse 29 stattgefunden, soll heute Montag, den 13. Mai früh von 9-12 und Nachmittags 2-6 Uhr fortgesetzt werden. Brühl No. 75, part. Es kommen noch grössere Posten von Hemden, Vorhemden, Kragen, Einsätze, Manschetten und Stalpen vor. J. F. Pohls, Auctionator.

Saal-Eisenbahn.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft wird Freitag, den 28. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr in Jena abgehalten. Nach §. 23 des revidirten Statutes wird die Tagesordnung derselben spätestens 3 Wochen vor dem Versammlungstage und damit zugleich das Local der Versammlung bekannt gemacht werden. Jena, den 9. Mai 1878.

Der Aufsichtsrath der Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Dr. jur. Meutz.

Leipziger Adressbuch für 1878.

Siebenundfünfzigster Jahrgang. Unterhält durch offizielle Angaben von Behörden und Collegien. Preis: Cartonnirt 7 A 00 A; mit Stadtplan 8 A 50 A. In Leinwand geb. 7 A 50 A. Alexander Edelmann, Universitäts-Buchhändler, Querstraße 30.

Kaufmann. Fortbildungsschule.

Anmeldungen für die Abend-Curse bitte ich womöglich bis zum 15. Mai an mich gelangen zu lassen. Prospekte werden im Schullocal, Markt 13, Stiegl. Hof, verabreicht. Ed. Kühn, Director.

Ein - Fisenbad in Thal bei Ruhla - Telegraph - Der schönste und billigste Waldsummeraufenthalt Thüringens mit herrlichen Waldpartien, Familienpension für Alles täglich nur 3 A 50 A. Große Zimmer mit herrlicher Aussicht. Alle Bäder etc. Prospekte gratis d. d. Direction.

„Pietät“

Beerbigungsanstalt für Leipzig und Umgegend, übernimmt nach feststehendem Tarif jede Ausführung von Beerbigungsfeierlichkeiten. Haupt-Bureau: Neufischhof Nr. 10, Moritz Ritter. Reichhaltiges Lager von eisernen, Holz- und Metallfargen.

Hermannsbad bei Lausigk.

Grönuung der Saison am 15. Mai. Das Hermannsbad bietet nach den arthologischen Erweiterungen und Verbesserungen, welche neuerdings im Park und in den Baulichkeiten getroffen worden, für Solche, die nach Ruhe und Erholung suchen, einen angenehmen Aufenthalt. Seine an schwefel-saurem Eisenoxydul und anderen Mineralien sehr reichhaltigen Quellen sind ausserordentlich wirksam gegen rheumatische und sonstige Wahnungen, gegen Blutharmut, Bleichsucht und ähnliche Leiden. Die unterzeichnete Verwaltung hält sich einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend mit der Bitte um zahlreichen Besuch angelegentlich empfohlen. Die Badeverwaltung. W. Billepp.

Für Bandwurmlleidende.

Jeden Bandwurm entferne in 1-2 Stunden radikal mit dem Kopfe ohne Anwendung von Gouffe und Granatwurzel. Das Mittel ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht zu gebrauchen, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Gungereut, vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr (auch brieflich); für den wirklichen Erfolg leichte Garantie. Bandwurmlleidende können bei mir Ablesen radical geheilter Patienten einsehen, und werden arme Patienten berücksichtigt. In Leipzig bin ich im Hotel: Stadt London, Nicolaitraße 9, Zimmer Nr. 2, Mittwoch und Donnerstag, den 15. und 16. Mai von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr zu sprechen. Adresse ist: Lutze & Co. in Braunschweig.

Lutze & Co. in Braunschweig.

Die meisten Menschen leiden, ohne das sie es wissen, an diesem Uebel, und machen zur Erkennung auf folgende Merkmale aufmerksam: Blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebel-leiden, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, Sodbrennen, Magen säure, Verdauungs-schwäche, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Kopfschmerzen, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Krämpfe, Krämpfe, wellenartige Bewegung im Körper. Gämmerleiden entferne auch in kurzer Zeit unter vollständiger Garantie.

Kern-Talgseife

Die bekannt beste Qualität, nur trockene Waare, empfiehlt auch diese Messe wieder ein gross und ein detail zu soliden Preisen. C. H. Fürstenwerth aus Merseburg. Augustusplatz vis a vis Johannesgasse.

P. Buchhold, Grimma'sche Strasse 36, gegenüber dem Neumarkt. Fortlaufend Eingang von Neuheiten in Jackets, Umhängen u. Regenmänteln zu 12, 14, 16, 18-40 Mk. Fortlaufend Eingang von Neuheiten in franz. künstl. Blumen von 50 Pf. an bis 20 Mk. Wiederverkäufern und Modistinnen besondere Fabrik-Engros-Preise.

Feuer- und diebessichere Cassaschränke neuester Construction, mit Stahlpanzer, empfiehlt R. Thümmel, Poststraße 11.

Am Markt 14 Bühnengewölbe 14 Ausverkauf unserer sämtlichen bereits annoncirten Waaren. Das Lager ist noch bedeutend überfüllt, und sollen dieserhalb die noch vorhandenen Waaren, bestehend in Herren- und Damen-Wäsche, Morgenröcke, Promenadenröcke, lein. Taschentücher, Gardinen, Bettdecken, sowie alle Wollwaaren, sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu ganz enorm billigen Preisen abgegeben werden.

Damen-Wäsche. Damenhemden in Chiffon, Doullas und Leinen, gut gearbeitet, Stück von 1.70 A an. Gestickte Damenhemden 3 A. Bekleider von 1.10 A an, gestückte 2 A. Negligé-Jacken, reizende Façon, von 1.50 A an. Herren-Wäsche. Oberhemden, gut passend und vorzügliche Stoffe, Stück von 2 A an. Nachthemden, Horrenkragen und Manschetten.

Damen-Röcke. Weissse Röcke in enormer Auswahl, mit oder ohne Stickerei und Plissee, Stück von 1.80 A an bis zu den feinsten Schleppe-Röcken. Unterröcke in Peral, Stoff, Filz, Moiré etc. von 2.50 A an. Costüm-Röcke und Lustre-Röcke in grau, schwarz und roth. Morgenkleider in Peral und Wolle Stück von 1.75, 2 und 2.50 A an. Peral-Costüms von 3.50 A an. Schürzen in allen Façons, in Drell, Leinwand, Shirting, Peral etc. Stück von 25 A an.

Rein leinene Taschentücher in vorzüglich guten Qualitäten unter Garantie für rein Leinen Dtz. von 2 A an, bessere Sorten 1/2 Dtz. 1.75, 2, 2.50 und 3 A. Battisttücher mit bunten Kanten, feine Qualität, Dtz. 3 A 50 A. Corsets in den neuesten franz. Façons, in allen Farben Stück 75 A, 1, 1.50, 2 u. 3 A. in Damen-Kragen und Manschetten zu auffallend billigen Preisen. Wohl zu beachten! - Nur 14. Bühnengewölbe 14. Am Markt.

Barege, Lenos, Mozambiques in den neuesten Mustern, Meter 60 A, 65 A und 70 A. Echte elasser Cattune, Percals und Zephyrs in großer Auswahl zu billigen Preisen. Quersstraße 17, II. links. N. Steinberg.

Rgl. Handelsgericht Leipzig. Am 9. Mai eingetragene: das die Firma August Schneider hier nicht mehr eine Einzelhandlung des bisherigen Hauptgeschäftsinhabers in Wien u. Firma Benedix & Rosenthal, Theaterplatz 1. Inhaber die Herren Siegfried Benedix & Josef Rosenthal in Glöblich.

Rönlgl. Bezirksgericht Leipzig. Am 13. Mai, Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1. Hof Weiswein, 1 Hof engl. Porter-Bier und 800 Stück leere Weinschalen.

Am 6. Juni, Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht 1. Hof Spiegel mit Console und Marmorplatte, 1 Bücherständer, 12 Rohrkübel, 1 ovaler und 1 vierseitiger Tisch, Herren-Kleiderstücke, 1 Pariser feidener Bänder, Tücher, mehrere Stücke Sammet, 1 Copirpresse und 1 Banduhr.

Am 27. Mai, das Herr Wolf David in London gebürtige Grundhändler Querstraße 25. Tage: 37,800 A. Am 31. Mai, der Herr C. R. Hoffmann in Göttingen gebürtige Buchhändler, Sebalten Bach-Strasse 61. Tage: 24,700 A.

Auction von Gold- u. Silberwaaren Mittwoch, den 15. Mai und nach Befinden die folgenden Tage Vormittags von 9-1 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr werde ich Gold- und Silberwaaren aus der Uhlemann'schen Concursmasse bestehend in Medaillons, Knöpfen, Ringen, Armbrändern, Brochen, Ohrgehängen, Garnituren, Filigransachen, Zuckerschalen, Finger-meynassen, Becher, Kuchenheber, Fingerringe, Crayons, Bestecke, Nähetauis, Kaffeelöffel, Speiselöffel etc. etc. in dem bisherigen Geschäftslocal Gellertstr. 2 u. 3 (Spamer's Hof) meistbietend versteigern. Die Laden- und Gas-einrichtung kommt auch zur Auction. J. F. Pohls, Auctionator. Briefmarken - Albums und Briefmarken verkaufen sehr billig Zschiesche & Köder 25. Könlischtr. 25.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Öffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

Vom 10. April 1878.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und mitgeteilt.)

Die Sitzung wird in Anwesenheit von 47 Stadtverordneten und der als Vertreter des Rathes erschienenen Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, und der Herren Stadträte Dr. Panis, Schilling, Pfeiler, Schleißner, Jöbler, Koch, Hofse, Scharf und Schmidt-Söhlmann, nach Herrn Vorleser Goeg 7/7 Uhr Abends eröffnet.

Aus der Registratur gelangen durch den Herrn Vorleser zum Vortrag:

- 1) Die Mitteilung des Rathes über die regulativmäßige Pensionsgewährung an die Hinterlassenen der Feuerwehrmänner Heyne, Rottler I., Rottler II. und Borberner.
2) Ein Dankschreiben des Lehrercollegiums der höheren Mädchenschule für die Förderung der Anstalt durch den Neubau etc.
3) Die Einladung zu der anlässlich des hundertjährigen Jubiläums der hiesigen Taubstummen-Anstalt am 18. April a. e. stattfindenden Gedenkfeier.
4) Die Mitteilung des Rathes über die regulativmäßige Pensionsgewährung an die Hinterlassenen des Polizeiwachmeisters Reim.
5) Die Mitteilung des Lehrercollegiums der hiesigen Gewerbeschule für die diesjährigen Osterprüfung und zur Ausstellung von Schülerarbeiten.

Hierbei ebenfalls benachtet es, früherer Beschlüsse Gegenstand ist der vom Rathe beschlossene

Ankauf zweier amerikanischer Dampfmaschinen nebst Zubehör für 40,400 M. In der diesbezüglichen Vorlage schreibt der Rath, dass in einer am 16. Februar v. J. gehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung der beiderseitigen Ausschüsse für das Löschwesen von der überwiegenden Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Anschaffung einer Dampfmaschine in Anbetracht gebracht worden sei, um in Fällen davon Gebrauch zu machen, in denen die vorhandenen Mittel nicht ausreichen sollten, und habe der Rath daher diese Angelegenheit in weitere Erörterung zu ziehen gehabt.

Inmittelst seien sowohl von der Firma G. A. Jaud für, als auch von den Vertretern der Silbby-Manufacturing-Compagny in Seneca Falls bei New-York, bei Herren Jacob & Becker hier, Dampfmaschinen zum Kauf angeboten und, wie bekannt, öffentlich vorgelesen worden. Bei der Wichtigkeit der Sache wäre es dem Rathe sehr erwünscht gewesen, dass drei bewährte Sachverständige, der Vorleser des Stadtverordneten-Collegiums, Herr Gustav Koch, Herr Registrarrath Dr. Darrig, Professor am Polytechnicum in Dresden und Herr Fabrikant und Dampfmaschinen-Vertheiler Herrgottschalk hierseits auf sein Ersuchen sich mitbringen lassen, die Jaud'sche und eine der Silbby'schen Maschinen einer genauen Prüfung zu unterziehen und ein motivirtes Gutachten darüber abzugeben. Dieses Gutachten habe der Silbby'sche Rath dem Rathe gegeben und seien auch die hierzu in einer Gegenschrift erhobenen Ausstellungen von den genannten Herren Sachverständigen in allen Punkten juristisch erwiesen worden.

Nach den Ergebnissen der vorgedachten Untersuchung und nach den sonst angelegentlich Erörterungen habe die Silbby-Spritze nicht allein im Verhältnisse zur Jaud'schen, sondern an sich so erhebliche Vorzüge zu Gunsten, dass der Rath nur für sie sich entscheiden können und die Bedenken juristisch nicht mehr zu erörtern, welche anfangs durch den sehr hohen Preis derselben hervorgerufen worden wären.

Aus dem dem Collegium mit überreichten Gutachten und aus mehreren beigefügten einschlägigen Aufstellungen hebt der Rath die für ihn vorzugsweise in Betracht kommenden Punkte hervor, wie folgt: 1) Die Silbby-Compagnie fabricirt Dampfmaschinen ihres Systems seit einer langen Reihe von Jahren und hat deren gegen 600 erbaut. Ueber die vorzüglichen Leistungen dieser Maschinen, insbesondere über ihre Ausdauer, Sicherheit und Haltbarkeit liegt eine überaus große Anzahl von Zeugnissen aus den Städten vor, in welchen dieselben seit langer Zeit in Gebrauch sind. Bei Concurrenzproben, insbesondere 1876 in Philadelphia, hat sie sich anderen Dampfmaschinen überlegen gezeigt. Die Silbby-Compagnie bietet daher eine Garantie, welche schwerlich von einer anderen Fabrik geboten werden kann, und es darf angenommen werden, dass alle Details auf Grund langjähriger Erfahrung angeordnet und hergestellt sind.

2) Nicht bloß die Zweckmäßigkeit und Einfachheit des Systems, sondern auch die Solidität der Ausführung ist von den prüfenden Technikern ausdrücklich hervorgehoben worden. 3) Das System der Kapselräder an Stelle der Kolben und Pleueler macht es möglich, mit sehr geringer Geschwindigkeit zu arbeiten, also die Erziehung der Maschine dem jeweiligen Bedürfnisse anzupassen.

Diese Eigenschaften sind von besonderer Wichtigkeit für den Fall, dass man zu einer Organisation unseres Löschwesens übergehen sollte, wobei die Dampfmaschine nicht bloß eine Reserve für besondere große Brände bilden, sondern regelmäßig benützt werden würde, so dass Dampfmaschinen nur ausnahmsweise in Gebrauch kämen. Eine solche Organisation ist von der Rathsdputation, laut hierauf bezüglicher Beschlüsse, vorgeschlagen, hierauf zur Zeit aber vom Rath-Collegium noch kein Beschluss gefasst. Die Silbby-Spritze würde für eine solche Einrichtung passend, wenn nicht unentbehrlich sein.

4) Das Notationssystem hat vor dem Kolben-System den sehr erheblichen Vorzug, dass die Schläuche nicht so angegriffen werden, wie bei letzterem, daher nicht allein bedeutende Kosten erspart, sondern auch Betriebsunterbrechungen an der Feuerlöschvorrichtung vermieden werden.

Weiter fährt der Rath fort: Die Herren Jacob & Becker erbieten sich zu einer

fünfjährigen Garantie dergestalt, dass sie während der Garantiezeit für unentgeltliche Leistung der Maschinen sowie für die Güte des Materials einstehen und für alle etwaigen Schäden, sofern dieselben nicht durch Verschulden der Bedienung entstehen, haftbar bleiben. Sie lassen deshalb 3000 M. von der Kaufsumme inne, übernehmen auf ihre Kosten einige nach den hier geltenden gesetzlichen Bestimmungen erforderlichen Aenderungen an der Armatur und die Anbringung zweckentsprechender Funkenfänger an den Schornsteinen, lassen die Kessel vorschriftsmäßig probiren und übergeben mit den Maschinen die Certificate über die Bestattung des Betriebes.

Diese Offerte legt uns in den Stand, zwei Silbby'sche Dampfmaschinen von passender Größe für einen Preis zu erwerben, für welchen dieselben später, wenn wir die jetzt dargebotene Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen, nicht wieder zu erlangen sein werden, und zwar zwei Musterstücke, welche zu dem Zwecke hieher gebracht worden sind, um den Silbby-Fabrikanten in Europa Eingang zu verschaffen, welche also unversehrt in jeder Hinsicht mit aller nur möglichen Sorgfalt und Gediegenheit hergestellt sind.

Zwei Stück aber sind unseres Erachtens zum Probiren nöthig, wenn ihr Zweck erreicht werden soll. Denn auch die denkbar beste Maschine bedarf eines Erprobens während der Ausführung von Reparaturen, sowie für den Fall, dass sie in Folge eines Defectes momentan außer Betrieb gesetzt werden muss. Es mag in dieser Hinsicht auf das uns mitgetheilte, unter VIII. in Abschrift beigefügte Verzeichnis einer Anzahl amerikanischer Städte mit Angabe der dafelbst im Gebrauche befindlichen Dampfmaschinen hinweisen werden, woraus zu ersehen ist, dass dort selbst sehr kleine Städte mehr als eine Dampfmaschine haben, und dass wir nach dem dortigen Verhältnisse für unsere Stadt etwa 12 bis 13 haben müssten.

Auf das Anerbieten der Firma Jaud glauben wir nicht eingehen zu können, obwohl uns deren Dampfmaschine für 9000 M. unter sonst sehr günstigen Bedingungen offerirt worden ist. Derselbe ist jetzt verkauft, und es könnte sich daher nur um den Ankauf einer von der Jaud'schen Fabrik künftig fertig zu stellenden Spritze handeln. Eine solche ist, wie Herr Jaud mitgetheilt hat, bereits in Arbeit. Allein wir glauben aus den oben angeführten Gründen der Silbby-Spritze vor jeder Kolbenspritze den Vorzug geben und überhaupt davon absehen zu müssen, von einer Fabrik zu beziehen, welche eben erst mit dem Bau von Dampfmaschinen begonnen hat, so sehr wir bedauern, dass hierbei gerade das Interesse einer Leipziger Firma außer Betracht gelassen werden muss.

Als bekannt dürfen wir voraussetzen, dass überhaupt in Deutschland Fabriken nicht existiren, welche sich, abgesehen von einzelnen Versuchen, durch Herstellung von Dampfmaschinen bekannt gemacht hätten, und wir sind daher geneigt, aus einer außerdeutschen Fabrik zu beziehen, wenn wir etwas Erprobtes und Zuverlässiges erlangen wollen.

Wir haben einstimmig beschlossen: die oben angeführte Offerte der Herren Jacob & Becker zu acceptiren und die von denselben angebotenen beiden Dampfmaschinen nebst Zubehör für 40,400 M. a conto Betrieb anzukaufen, und eruchen die Herren Stadtverordneten hierdurch ersuchen

und Ihre Zustimmung hierzu ertheilen zu wollen. Anlangend die Benutzung, so geht unser Beschluss dahin, eine der beiden Spritzen als Reserve in der 4. Feuerwache (altes Johannisbospital) einzustellen, so dass sie nur ausrückt, wenn dies nöthig ist.

Ueber Bepannung und Bedienung hat das Rathes noch nicht festgestellt werden können; wir wollten aber dieser Punkte wegen, welche später geregelt und ihrer Zustimmung unterstellt werden können, von deren Feststellung aber die Entscheidung in der Hauptsache nicht abhängig sein kann, gegenwärtige Mittheilung nicht branntanden, da die Spritzen bereits Ende Juni v. J. und angeboten worden sind, die vorgedachten umfangreichen Erörterungen aber die Entscheidung bis jetzt verzögert haben, daher die Herren Jacob & Becker eine baldige definitive Entscheidung noch erwarten dürfen.

Wir bemerken zur Zeit nur, dass wir die Bepannung unter sehr günstigen Bedingungen so zu beschaffen hoffen, dass nur Zahlung geleistet wird, wenn die Bepannung wirklich gebraucht wird, nicht auch die Vereitaltung verpagt wird, und dass die Bedienung durch einzuübende Mannschaften der Feuerwehr ohne erhebliche Kosten einzuführen sein wird. Vorläufige hierüber sind in der Beilage unter VI. enthalten.

Ueber diese Vorlage trägt Herr Trietschler Namens des Ausschusses der Stadtverordneten zum Löschwesen heute ein Gutachten vor, in welchem bemerkt wird, dass der Ausschuss die Angelegenheit in zwei Sitzungen eingehend erörtern habe. In der ersten Sitzung, welcher auch Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann mit anwohnte, sei von einem Ausschussmitglied mitgetheilt worden, dass Herr Jaud zwei Jahre lang unentgeltlich probeweise überlassen zu wollen. Da es dem Ausschuss von Wichtigkeit erschien, Gewissheit über ein solches Anerbieten zu erhalten, so ließ er Herrn Jaud durch den Herrn Referenten um eine schriftliche Mittheilung hierüber eruchen, worauf Herr Jaud brieflich erklärte, dass er seine Offerte, der Stadt Leipzig eine Dampfmaschine zum Preise von 9000 M. incl. Zubehör, probeweise zur Verfügung stellen und dieselbe, falls sie sich nicht bewähren sollte, ohne Entschädigung wieder zurücknehmen zu wollen, erneuere. Herr Jaud fügt dieser Mittheilung noch hinzu, dass er in einer Eingabe an den Rath (Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi und Stadtrath Schleißner) seine Maschine auf ein Jahr, späterhin Verlangensmäßig mündlich auf zwei Jahre offerirt und sich erboten habe, mit seinem Ingenieur und Werkführer im Brandfalle zur Stelle zu sein, was er auch jetzt noch aufrecht erhalte. Die Entscheidung, ob die Maschine sich bewährt oder nicht, soll nachgefallen durch ein Schiedsgericht bestimmt werden.

Der Ausschuss konnte, wie der Herr Referent weiter mittheilt, in seiner zweiten Sitzung, in welcher das vorstehende Anerbieten des Herrn Jaud vorlag, welches ihm überaus günstig erschienen müsste, nicht länger in Zweifel darüber sein, sich gegen die Rathsvorlage zu erklären. Ohne näher auf die vorliegenden technischen Gutachten einzugehen, empfiehlt der

Herr Referent die folgenden, von dem Ausschuss einstimmig beschlossenen Anträge zur Annahme:

- 1) die Rathsvorlage abzulehnen,
2) den Rath zu eruchen, er möge die Offerte des Herrn G. Jaud hier, eine von ihm erbaute Dampfmaschine der Stadt auf zwei Jahre zur Probe unentgeltlich überlassen zu wollen, annehmen,
3) zu beantragen, dass unverzüglich Bepannungen getroffen werden, die Jaud'sche Spritze bei ausbrechendem Schadenfeuer in Gebrauch nehmen zu können und dass dem Collegium hierüber baldigst eine Vorlage zu stellen werde.

Nach Eröffnung der Debatte erbittet sich Herr Adv. Dr. Blum das Wort zur Geschäftsordnung. Er findet es unzulässig, dass der Ausschuss sich von einem Privatmann, welcher Interesse in der Angelegenheit wäre, Unterlagen zu seinen Beratungen erbeten habe; unzulässig würde es namentlich auch sein, wenn das Collegium über die durch Herrn Jaud an den Ausschuss gerichtete Eingabe Beschlüsse fassen wollte, ohne dass dieselbe vorher dem Rathe zur Entscheidung vorgelegen habe. Er schlägt deshalb vor, diesen Gegenstand zu verlassen und dem Ausschuss zu überlassen, die Jaud'sche Eingabe an den Rath abzugeben.

Der Herr Referent rechtfertigt das Vorgehen des Ausschusses, dass um so unbedenklicher gefunden worden wäre, als auch der Herr Rathsdputirte, welcher der ersten Beratung des Ausschusses anwohnte, letzteren noch beauftragt habe, die Anfrage weiter dahin auszuweihen, ob Herr Jaud nicht Dampfmaschinen nach dem Notationssysteme bauen wolle.

Herr Director Peucker findet etwas Ungehöriges in dem Verfahren des Ausschusses nicht, denn nach §. 68, Absatz 3 der revidirten Städteordnung seien die Stadtverordneten berechtigt, beziehentlich verpflichtet, aus unangeforderten Bepannungen und Vorschläge zum Besten der Stadtgemeinde an den Stadtrath gelangen zu lassen und von demselben Entscheidung zu erlangen. In anderen Fällen, so namentlich auch bei verschiedenen Kaufverhandlungen hätten Ausschüsse wiederholt direct mit Privatmann unterhandelt.

Der Herr Referent setzt voraus, dass das von Herrn Jaud an den Ausschuss gerichtete Schreiben eine Copie der an den Rath gebrachten Offerte sei; er halte das Vorgehen des Ausschusses für kein incorrectes. Aufmerksam machen müsse er aber den Referenten, dass die Ausschüsse überall keine Aufträge von Rathsmännern entgegen zu nehmen hätten.

Herr Dr. Blum betont, dass eine Offerte des Herrn Jaud an den Rath nicht vorliege. Der von dem Herrn Dr. Peucker angezogene §. 68 der revid. Städteordnung sei im vorliegenden Falle nicht maßgebend. Das Collegium würde bei Aufrechterhaltung des zweiten Ausschusses nicht in der Lage sein, geschäftsordnungsmäßig zu beraten.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann theilt aus der Beratung des Ausschusses, der er anwohnte, mit, dass er nicht in offiziellem Namen Ausschussauftrag gegeben, sondern nur dem Herrn Vorleser gegenüber privatim diesbezüglichen Wunsch geäußert habe.

Herr Reich er schlägt zur Vereinfachung aller Zweifel hinsichtlich der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung der Angelegenheit dem Ausschuss vor: den zweiten Antrag dahin abzuändern, dass der Rath erucht werden möge, mit Herrn Jaud wegen probeweiser unentgeltlicher Ueberlassung einer von ihm erbauten Dampfmaschine in Unterhandlungen zu treten.

Die sämtlichen anwesenden Ausschussmitglieder sprechen ihr Einverständnis mit diesen Modificationen aus. Hierauf erklärt der Herr Vorleser, dass der Ausschussantrag unter 3 gegenstandslos sei, da vor der Hand eine Jaud'sche Dampfmaschine nicht existire.

Nach weiteren Bemerkungen des Herrn Adv. Dr. Blum zur Geschäftsordnung theilt Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi das von Herrn Jaud am 4. Juli 1877 an den Rath gerichtete Schreiben in seinem Wortlaute mit und constatirt, dass dasselbe nur eine Kaufofferte unter Garantie-übernahme hinsichtlich der Lichtheit der Spritze sei. Eine derartige Garantie habe auch der Vertreter der Silbby-Manufacturing übernommen und zwar in ausgedehnterem Maße, nämlich auf 5 Jahre.

Die neuere an den Ausschuss gerichtete Offerte des Herrn Jaud wäre auch als eine Kaufofferte anzufassen und sei dieselbe nicht unbedenklich, weil der Stadt eintretenden Falls der gewöhnliche Rechtsweg verflummert wäre, da sie sich im Voraus einem Schiedsgericht unterwerfen müsste.

Herr Stadtrath Schleißner erklärt, dass Herr Jaud ihm früher nur angeboten habe, seine Spritze der Stadt im Nothfalle zur Verfügung zu stellen. Gegen den auf Ablehnung der Rathsvorlage gerichteten Ausschussantrag anzukämpfen sei schwierig, weil der Herr Referent Gründe für die Ablehnung nicht angeführt habe.

Herr Dr. Blum beantragt die Streichung des dritten Ausschussantrages, und lassen hierauf letzteren die Ausschussmitglieder wieder fallen.

Herr Gumpel vermag solche Ausgaben außerhalb des Budgets nicht zu empfehlen. Die Annahme der Jaud'schen Offerte würde schließlich nichts anderes als der Ankauf der Jaud'schen Spritze sein. Leipzig sei keine Großstadt wie viele amerikanische Städte, in denen man mehrere Dampfmaschinen habe, und da bei uns nur selten größere Brände vorkommen, so werde man möglicher Weise auch in zwei Jahren noch keine genügenden Erfahrungen über die Lichtheit der Jaud'schen Spritze haben. Er erkenne die Nothwendigkeit, zwei Dampfmaschinen anzuschaffen, nicht an. Wollte man einen Versuch machen, so möge man den billigeren wählen und lieber eine Spritze für 9000 M. statt einer solchen für 25,000 M. ankaufen. Wenn er überhaupt eine Entscheidung zu treffen hätte, so würde dieselbe eher für die Jaud'sche Spritze ausfallen, namentlich auch um deswillen, weil dadurch gleichzeitig eine Unterstützung des hiesigen Gewerbes bewirkt würde.

Der Herr Referent hebt als hauptsächlichsten Grund für die Ablehnung der Rathsvorlage die große Kostspieligkeit der Silbby'schen Spritze hervor. Herr Stadtrath Schleißner fügt aus, dass das Schreiben des Herrn Jaud an den Rath nur eine Kaufofferte, nicht aber das Anerbieten unentgeltlicher Ueberlassung der Spritze enthalten habe.

Die Nothwendigkeit der Bepannung der Spritzen, so legt der Herr Rathsdputirte weiter dar, werde bei der wachsenden Ausdehnung unserer Stadt immer dringender und mit dieser Frage solle gleichzeitig die Reorganisation unserer Feuerwehr, welche schon seit längerer Zeit im Werke sei, mit erledigt werden; es sei auch hierüber bereits dem Collegium ein Gutachten der Feuerlöschdeputation des Rathes mit der heute vorliegenden Zuschrift zur vorläufigen Kenntnissnahme mitgetheilt worden. Er hätte gewünscht, dass der Ausschuss näher auf die nurerwähnte Unterlage eingegangen wäre. Durch die neue Organisation, namentlich durch die Anschaffung von Dampfmaschinen würden ganz bedeutende Ersparnisse erzielt werden.

Der Herr Referent erwidert, dass der Ausschuss keine Veranlassung gehabt habe, auf das betreffende Deputationsgutachten einzugehen, zumal ausdrücklich von dem Herrn Rathsdputirten bemerkt worden wäre, dass das Rath-Collegium sich noch nicht darüber schlüssig gemacht habe.

Herr Vicevorleser Dr. Schill schließt sich den Anschauungen des Herrn Gumpel an, wird aber auch für den modificirten zweiten Ausschussantrag stimmen. Vor Allem finde er eine allgemeine Reorganisation unseres Löschwesens nothwendig und freue er sich eine gleiche Ansicht von dem Herrn Rathsdputirten gebort zu haben.

Herr Dr. Blum beantragt, mit Rücksicht auf die zu erwartende Vorlage des Rathes über Reorganisation des Feuerlöschwesens, die Rathsvorlage zur Zeit abzulehnen.

Dieser Antrag erhält jedoch nicht genügende Unterstützung.

Herr Reichert tritt für die Ausschussanträge ein und meint, dass auch nach Anschaffung von Dampfmaschinen eine große Zahl der Löschmannschaften nicht zu ersparen sein werde. Wenn Leipzig auch von größeren Bränden bis jetzt verhältnismäßig wenig beimgesucht worden wäre, so möge man sich durch diesen Gedanken nicht einlassen lassen. Ueberdies hätte ja erst jüngst ein größerer Brand hier stattgefunden, wobei unsere Feuerwehr sich beinahe als unzulänglich erwies, so dass man schon daran zu denken sei, Militairmannschaften zu requiriren. Die Jaud'sche Offerte anlangend, so scheint dieselbe noch vielseitig falsch verstanden zu werden. Man gehe von der irrthümlichen Voraussetzung aus, dass Herr Jaud die Spritze sofort bezahlt haben wolle. Dies ist nicht der Fall; im Gegentheil, Herr Jaud wolle seine Spritze nicht nur der Stadt zwei Jahre lang probeweise unentgeltlich überlassen, sondern er sei auch noch bereit, bei einem Kaufabschluss einige Tausend Mark Caution zu leisten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi befürwortet wiederholt die Rathsvorlage. Man werde auf jeden Fall zur Anschaffung von Dampfmaschinen kommen. Die jetzige Organisation unserer Feuerwehr entspreche den concreten Verhältnissen nicht mehr. Mit der Einführung der Dampfmaschinen würden, wie bereits oben erwähnt, die Spritzenmannschaften zum größten Theil überflüssig und somit nicht unbedeutende Ersparnisse erzielt werden, was nicht zu unterschätzen wäre, zumal es sehr schwierig sei, geeignete Leute für den Feuerlöschdienst zu erlangen. Wenn auch unser Leipzig keine Großstadt sei, so wären doch, namentlich in der inneren Stadt, noch sehr feuergefährliche Bauhöfen, die einer größeren Ausdehnung eines Brandes förderlich sein könnten, vorhanden, und man solle sich vergegenwärtigen, dass gerade in der inneren Stadt bedeutende Waarenvorräthe lagern, die sehr hohe Werte repräsentiren. Eine Probe würde der Ankauf der Silbby'schen Spritze auf jeden Fall nicht sein, denn es lägen hinsichtlich der Lichtheit derselben bereits Erfahrungen vor und auch nach dem besonders eingeholten Gutachten Sachverständiger seien sie ein gutes Fabrikat. Soweit und so gerne man auch Rücksicht auf einheimische Industrielle nehme, so sei die Spritze des Herrn Jaud doch noch ein Erfindungswerth, das sich bis jetzt noch nicht erprobt habe. Entschiede man sich für die Silbby'sche Spritze, so trage der Rath die Verantwortlichkeit, welche man aber auf dem Ankauf der Jaud'schen Spritze, so werde eventuell das Stadtverordneten-Collegium die Verantwortung zu übernehmen haben.

Ein Antrag des Herrn Seemann auf Schluss der Debatte findet keine Unterstützung.

Herr Stadtrath Schmidt-Söhlmann beleuchtet auf Grund in London eingegogener Erkundigung die großen Vortheile der Silbby'schen Spritze, sowie der Dampfmaschinen im Allgemeinen. Bei einem größeren Brande in London seien jüngst sieben Dampfmaschinen in Thätigkeit gewesen, während man, davon dieselben nicht zur Hand gewesen wären, 67 Handpumpen zur Bekämpfung dieses Feuers nöthig gehabt haben würde. So stelle sich das Verhältniß der Leistungsfähigkeit der ersteren zu den letzteren. Bei jenem Brande habe man zur Heizung der sieben Dampfmaschinen nur für 6 Pf. Sterling Kohle verbraucht, während die Bedienung der 67 Handpumpen einen Lohnaufwand von 670 Pfund Sterling verursacht haben würde.

Herr Stadtrath Schleißner verweist darauf, dass die Stadt jetzt einen bedeutend höheren Beitrag zu der Feuerlöschcorpskasse erhalte als früher. Derselbe habe sich von 8000 M. auf 31,300 M. erhöht und könne durch dieses Plus schon der Aufwand für den Ankauf der Dampfmaschinen bald gedeckt werden.

Herr Dir. Peucker verweist das Collegium gegen das vom Rathstische aus zu wiederholten Malen herausgehobene und alljährlich betonte Moment der Verantwortung; ein Jeder im Collegium sei sich bei jedem zu fassenden Beschlusse seiner durch die Städteordnung geregelten Verantwortlichkeit selber voll bewusst. Durch Herbeiziehung solcher Elemente werde Seiten des Rathes ein Hochdruck an den Tag gelegt, den er für andere Angelegenheiten für sehr angeeignet erachte. Uebrigens möge sich das Collegium durch den Hinweis auf die Verantwortung nicht irren machen lassen: die Verantwortung, welche das Collegium durch Ablehnung des Rathsbeschlusses übernehme, sei bei Weitem nicht so schwer, als diejenige, welche der Rath auf sich laden habe dadurch, dass seit Jahren kein kräftiger Schritt zur Entwicklung des Feuerlöschwesens gethan worden sei. Vor Jahren schon habe man das Areal zur Errichtung eines Feuerwehrepoths erworben und sei auch damals vom Rathe ganz besonders die Dringlichkeit betont worden, allein die Frage wäre bis heute noch nicht geregelt.

*) Eingegangen bei der Redaction am 23. April 1878.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Hock'sche Motoren.

(Sparmotoren Martin Hock.)



Unbedingte Gefährlosigkeit, vollkommene Verlässlichkeit, billigster Betrieb, 4 bis höchstens 8 Markpferdige für die effektiv geleistete Pferdekraft stündlich. — Grösse und Bedienung wie Heizöfen, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, keine Mauerung, keine Fundamentierung, keine behördliche Genehmigung.

Illustrirte Prospekte enthaltend Gutachten und Berichte über Kraftmessung und Brennstoffverbrauch von berühmten Fachautoritäten, Preisliste und zahlreiche Atteste über praktische Anwendung der Hock'schen Motoren verschickt auf Verlangen gratis und franco die

Maschinenfabrik von Julius Hock & Co., Wien, Landstrasse, Hauptstrasse 109.

Chocolade-Fabrik des Herrn Jakob Schnetzer in Troppau.

Mit dem von Ihnen erhaltenen 2pferdigen Sparmotor betriebe ich meine drei Hüllmaschinen, nämlich 2 Walzenmaschinen und 1 Melangeur. Dabei ist die Leistungsfähigkeit des Motors nicht erschöpft; ich glaube, er würde das Doppelte leisten.

Ich verbrauche täglich in 10 Arbeitsstunden zum Betriebe circa 60 Kreuzer Cokes, woraus zu entnehmen ist, dass man keinen billigeren Betrieb haben kann.

Einen eigenen Wärter für den Motor benötige ich nicht. Derselbe wird von einem Hausknecht bedient, der nebstbei seine sonstigen Verrichtungen auch verrichtet, was sehr leicht geschehen kann, indem man nur alle Stunden nachzuliegen braucht.

Ich kann daher auf Befragen nur die günstigste Auskunft über den Sparmotor geben und ihn Jedermann, der eine kleine Kraftmaschine benötigt, auf das Beste anempfehlen.

Troppau, 2. März 1877.

Derselbe.

Indem ich jetzt ein volles Jahr mit dem mir von Ihnen gelieferten 2pferdigen Sparmotor zu meiner vollen Zufriedenheit gearbeitet habe und Alles, was Sie in Ihrem Prospect über denselben angeben, in Betreff des Heizmaterials, Bewartung und Solidität der Arbeit zutrifft und die Maschine wirklich den Namen Sparmotor verdient, so will ich nicht unterlassen, Ihnen neuerdings meine volle Zufriedenheit über dieselbe auszusprechen, und stelle es Ihnen anheim von diesen Zeiten auch öffentlichen Gebrauch zu machen, da ich Ihren Motor nur Jedermann bestens empfehlen kann.

Troppau, 14. Jänner 1878.

Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft.

Den Herren Julius Hock & Co. in Wien beschreibe ich recht gerne, dass dieselben für die Wagenwerkstätte der Cöln-Mindener Bahn in Minden durch ihren Vertreter einen patentirten Hock'schen Motor lieferten und aufstellten und dass derselbe sowohl in seiner guten Ausführung als Leistungen allen an denselben gerichteten Anforderungen entspricht.

Minden, 22. März 1878.

Der Werkstätten-Vorsteher: K. Wruck.

Pumpenbetrieb des Herrn Adolf Muhr.

Wien, I., Jordangasse 7.

Es gereicht mir zur Geugnung, Ihre Anfrage, wie ich mit dem mir im letzten März von Ihnen gelieferten Hock'schen Motor zufrieden bin, auf das Günstigste beantworten zu können. Er betreibt eine Pumpe in meinem Garten und nie kam der mindeste Anstand vor, obschon ich keinen eigenen Maschinisten halte, sondern durch meinen Gärtner, der vollauf beschäftigt ist, den Motor bedienen lasse. Diese Wartung erfordert einen ganz unwesentlichen Aufwand an Zeit, etwa wie das Heizen eines Ofens, so dass hiedurch der Gärtner in seiner Arbeit durchaus nicht gestört ist.

Den Verbrauch an Brennmaterial habe ich nicht genau controlirt, doch ist er verschwindend klein, jedenfalls geringer, als Sie in Ihrem Prospekte angeben.

Wenn Sie mich als Referenz für die Qualität Ihrer Maschinen nennen wollen, werde ich gern den Fragestellern der Wahrheit getreu bestätigen, dass nach meinem Dafürhalten Ihrem Motor der Vorzug vor jeder anderen Betriebsmaschine gebührt.

Wien, 30. Juni 1877.

Derselbe.

Ihrem Wunsche zufolge bestätige ich Ihnen hiemit, dass der vor einem Jahre von Ihnen bezogene einpferdige Hock'sche Motor immer tadellos und zu meiner vollen Zufriedenheit arbeitet. Eine Abnutzung ist an demselben nicht bemerkbar. Die von mehreren sogenannten Fachleuten ausgesprochenen Bedenken, das Innere des Ofens würde mit der Zeit leiden, haben sich als vollkommen un gegründet erwiesen. Die Maschine hat niemals zu dem geringsten Anstande Anlass gegeben und ich werde nach wie vor etwa an mich gelangende Anfragen nach der Qualität Ihrer Motoren nicht anders als günstig beantworten können.

Wien, 19. März 1878.

Mechanische Steinnussknopf-Fabrik der Herren Paul & Pächter in Enlau bei Bodenbach, Böhmen.

Ihre Anfrage höflich erwidern, nehmen wir gerne Veranlassung zu bestätigen, dass wir mit der Leistung der uns gefertigten 2pferdigen Maschine, resp.

„Sparmotor“ vollkommen zufrieden sind, dieselbe arbeitet bei richtiger Wartung ganz vorzüglich, ohne wesentliches Geräusch und stellen sich die Betriebskosten noch weit billiger, als Sie in Ihrem Prospekte versprochen.

Wir lassen Ihre Maschine täglich volle zwölf Stunden, das ist von 6 Uhr Morgens bis 12 Uhr und von 1 bis 7 Uhr Abends ununterbrochen arbeiten, betreiben damit durch Uebersetzung auf 50 Umdrehungen per Minute drei grosse schwere rotirende Trommeln, die wenn zu einem Drittheil gefüllt, eine Gewichtsmasse über 300 Pfund fassen und diese Masse auch im fortwährenden Rolliren erhalten, ferner durch conische Uebersetzung eine Luftpumpe, die 36 Hub per Minute macht und bis 2 Atmosphären comprimirt, dabei ist die ganze Kraft der Maschine noch lange nicht ausgenutzt, indem das Luftventil am Regulator sehr viel überflüssige Kraft abstösst.

Bei dieser geschätzten Leistung verbrauchen wir täglich nicht ganz 150 Pfund kleiner Cokes, was also einer Auslage der Betriebskosten pro Arbeitstag (12 Stunden) 45 kr. gleichkommt, wollten wir aber die verbrauchte heisse Luft zu Heiz- oder Trocken-Zwecken benützen, so kostete der Betrieb in der That Nichts.

Die Bedienung der Maschine geschieht durch einen gewöhnlichen Arbeiter, der seiner alltäglichen Arbeit wie sonst nachgeht und nur für das Heizen und Putzen eine kleine Entschädigung erhält; überhaupt ist die Construction der Maschine eine sehr einfache und zweckmässige, so dass man ganz leicht mit derselben vertraut wird.

Noch haben zu erwähnen, dass wir unsere Versicherungspolice an die betreffende Assecuranz-Gesellschaft einsandten und den Betrieb mittelst Sparmotoren zur Kenntnis brachten; die Police wurde uns mit der Bemerkung „Gebührenfrei“ als Beisatz wieder retournirt.

Ihre Maschine verdient die vollste Anerkennung, sie ist gefahrlos, braucht daher keine behördliche Concession, kein Wasser, kein Fundament und einen ganz kleinen Raum, es lässt sich daher auf eine allgemeine Verbreitung derselben leicht schliessen.

Enlau in Böhmen, 5. März 1877.

Dieselben.

In höflicher Erinnerung Ihres Geehrten vom 22. d. entbinden wir Sie gerne der geleisteten Garantie auf den uns gelieferten zweipferdigen Sparmotor, da derselbe seit Februar 1877 bis heute, also über ein Jahr, zu unserer vollen Zufriedenheit gearbeitet und die garantierte Kraftleistung ausgeübt hat.

Wir nehmen zugleich Anlass, Ihren Sparmotor als eine billige und verlässliche Betriebskraft Jedermann bestens zu empfehlen.

Enlau, 28. März 1878.

Triester Tramway-Gesellschaft Triest.

Nachdem der von Ihnen bezogene zweipferdige Sparmotor, Patent Martin-Hock, bei uns seit drei Monaten in fast ununterbrochener Thätigkeit sich befindet und zu unserer grössten Zufriedenheit arbeitet, so ergreifen wir gerne diese Gelegenheit, auf Grundlage der gemachten Erfahrungen, der Wahrheit gemäss zu bestätigen, dass die Instandhaltung und Handhabung Ihrer Maschine eine leichte und gänzlich gefahrlose ist, der Brennstoffverbrauch im Verhältnisse zur erzeugten Kraft ein ausserordentlich geringer genannt werden muss und endlich die Leistung der Maschine jederzeit vollkommen verlässlich, gleichförmig und sicher ist.

Die ausserordentlichen, wahrhaft überraschenden Vorzüge Ihrer Motoren machen es uns zur angenehmen Pflicht, diese Maschinen bestens zu empfehlen.

Triest, am 8. Juni 1877.

Dieselbe.

Nachdem nunmehr schon zehn Monate verflissen sind, dass sich der von Ihnen bezogene zweipferdige Sparmotor bei uns in ununterbrochener Thätigkeit befindet, so bestätigen wir Ihnen mit Vergnügen, dass Ihr Motor während des ganzen oben angegebenen Zeitraumes zu unserer grössten Zufriedenheit gearbeitet hat und ausser dem bei jeder Maschine nöthigen Reinigungsarbeiten, die wir alle sechs Wochen vornehmen, keinerlei Reparatur bedurfte.

Der Motor arbeitet heute noch ebenso sicher, gleichmässig und ökonomisch, wie am ersten Tage seiner Inbetriebsetzung.

Triest, am 20. December 1877.

*) Laut Brief der Herren Paul & Pächter vom 13. Juni 1877 betriebe der Motor ausser den oben verzeichneten Hüllmaschinen noch eine Circulirsäge von 30 Centimeter Durchmesser, mit 650 Umdrehungen pro Minute.

Emil Grünebaum, Markt No. 8.

Fabriklager versilberter Tafelgeräthe

von B. Bohrmann, Frankfurt a M.

Garantie für dauerhafte Versilberung, Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Reichhaltiges Lager

von

Gardinen, Wäsche u. Weisswaaren jeder Art

bei **H. G. Peine,**
Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Erstes u. grösstes Etablissement

JUDLIN

Chemische Wasch-Anstalt.

F. GRUNER.

Berlin. Friedrichs-Strasse 152. Annahme-Local: Potsdamer Strasse 23a. Alexander-Strasse 57. Leipziger Str. 46. Berlin. Potsdamer Strasse 23a. Brücken-Strasse 2.

FABRIK: Charlottenburg, Lützow 5.

Specialität: Reinigung jeder Art von unzertrennter Herren- und Damen-Garderobe. Seidene Roben in den hellsten und unechtesten Farben, wollene und halbwoollene Kleider mit jedem Besatz, Uniformen, Ball- und Masken-Anzüge, Long-Châles, Crêpe de Chines, Tischdecken, Pelzsaaten, Teppiche, welcher Grösse sie auch sein mögen, wattierte Gegenstände, Polster und Möbel mit seidlenen und wollenen Bezügen werden, unbeschadet ihrer Neuheit, ohne ihre Façons zu benachtheiligen, auf das Sauberste durch das neue chemische Verfahren System Judlin, gereinigt.

Mull- und Tüllgardinen werden auf das Schonendste und Beste, nach den neuesten Erfahrungen gewaschen und appetirt.

Färber, Tapezierer, Militairbehörden, Theater, Hôtels, Confectionsgeschäfte und Schneider erhalten Vorzugspreise.

Annahme für Leipzig bei Aug. Förster, Königsplatz 7.

Alexander Wacker, Techn. Geschäft.

Vertreter der Gasmotoren-Fabrik Deug.

Leipzig, Schulstrasse No. 9.



empfehle keine geräuschlosen horizontalen Gasmotoren, welche ohne Concession u. ohne Mauerfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufgestellt werden können und keiner Beaufsichtigung bedürfen, als bequemste, billige, gefahrlose und zu jeder Zeit bereite Betriebsmaschine für industrielle und gewerbliche Zwecke für Pumpen u. Aufzüge. Preislisten, Prospekte, sowie Kostenanschläge für ganze maschinelle Einrichtungen gratis.

18 Motoren von 1, 2 u. 4 Pferdekraft hier bereits im Betrieb.

Elektrische Haustelegraphen

für Private, Fabriken und Hotels.

Isolirte Bligableitungen

von Kupferdrahtseil nach neuester Vorrichtung empfohlen unter Garantieleitung

R. Thümmel,

Telegraphen-Haus-Anstalt.

Poststrasse Nr. 11.

C. A. Burchardt,

Leipzig, Passage Steckner, 1. Etage, Eingang Gewölbe 9.

Reiche Auswahl von Modellhüten von den einfachsten bis zu den elegantesten aus meinem eigenen Hause in Paris, 6 rue Royale.

C. A. Burchardt,

Leipzig, Passage Steckner, 1. Etage, Eingang Gewölbe 9.

Künstliche Blumen und Pflanzen; Monturen für Hüte, einzelne Blumen

in reicher Auswahl aus meinem eigenen Hause in Paris 6 rue Royale.



Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für

Knaben

und

Mädchen

bis 16 Jahren.

Einen Vorkauf zurückgekauft

Sachen gebe billig ab.

C. Sussmann,

Grimma'sche Str. 37.



Prager Handschuh-Fabrik

von Jos. Fleischer

empfehle eine große Auswahl Knöpf, Herren- und Knöpf, Damen-Josephinen-Gand-schuhe à Paar 2 A 50 A, Knöpf, Damen-Handschuhe von 1 A 25 A bis 2 A 50 A, Baidleberne und Schwedische Handschuhe, sowie Patent-Blace, die sich an Haltbarkeit auszeichnen; Herren-Schäfte, Cravatten zc. zu den billigsten Preisen. Stand: Augustplatz, 23. Reihe, nahe dem Augusteum, kenntlich an der Firma.

Clavierunterricht zu bill. Preis, talentvollen Unbemittelten unentgeltlich von einer langjährigen Lehrerin, leicht faßliche, schnell fördernde Methode. Adressen bitte niederlegen hohe Straße Nr. 15, im Laden.

Clavierunterricht erth. eine Dame an Kinder u. j. W. à St. 50 A. Kohlenstr. 9d, 1. Vorzügl. Clavierunterricht à Stunde 50 A. ertheilt Fr. B., Waldstr. 44 part.

Clavierunterricht

ertheilt eine am Conservatorium gebildete Lehrerin Ranzbader Steinweg 8, 2. Et. v. Musikunterricht wird gründlich u. billig von einer Dame ertheilt Blagowiger Straße Nr. 21, Gartengebäude, 1 Treppe hoch.

Unterricht im Zitherspiel ertheilt Damen, Herren und Kindern A. Kabatek, Klosterstraße 14, 3. Et.

G. Becker, Tanzlehrer.

Ertraufunde zu jeder Tageszeit Neumarkt 18.

Privat-Tanzstunden

bei C. Schirmer, Königsstr. 2, S. O. Tr. C. 1.

Es können noch einige Damen an dem Unterricht für Damengarderobe Theil nehmen. Eisenstraße 33, 2. Etage 2. Thür.

Damen wird das Schneidern, Mahnehmen und Aufarbeiten praktisch und theoretisch in 4-8 Wochen gelehrt. Bremenstraße 68, III., nächst d. Apotheke.

Unterricht im Damenfrisiren ertheilt eine sehr geübte Friseurin an junge Damen nach einer ausgezeichneten, leicht faßlichen Methode. Dreißiger Straße 42, Gartengeb. I. I.

Zwei junge Mädchen können Maschine nähen erth. u. billig l. Bekstr. 20, S. I.

Der „Invalidendank für Sachsen“

hat sich bekanntlich die von den löblichen Behörden, sowie von zahlreichen Privaten anerkannte und wohlunterstützte Aufgabe gestellt, zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden ausschließlich zu wirken. Es wird deshalb seine Anwesen-Expedition für alle diesige und auswärtige Leistungen, sein Adress-Bureau für Lagerbriefe (Häckerl-Erlaß des Befahrens der Postlagerung), sein Ehren-Controll-Bureau unter Garantie allseitiger Theilnahme, wie sein kostenfreier Stellennachweis für Invaliden namentlich den Herren Arbeitgebern angelegentlich empfohlen.

Haasenstein & Vogler,

Reichstraße Nr. 55.

Ede der Grimma'schen Straße. Prompteste Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen und Zeitchriften des In- und Auslandes zu Original-Preisen ohne Vorkaufschlag.

Agentur, Commission, Spedition, Incasso

übernimmt zu billigen Sätzen

Carl Mann, Stettin.

Carl Schönherr,

Reichstraße Nr. 55.

Neufirchhof 9, 2. Etage,

besorgt alle Arten von Beerdigungen auf das Prompteste, besetzt auch sofort die betreffenden Leichenfräse.

Special-Behandlung der Frauen- und Unterleibsfrankheiten.

D. Tritschler, prakt. Arzt.

Reichstraße 12. Sprechstunden 8-10 und 3-5 Uhr

Zahnarzt Kneisel,

Centralstraße 3, I., vis à vis d. Centralhalle.

Naturgetreu

und schmerzlos werden unter Garantie größter Bequemlichkeit künstliche Zähne eingesezt in

R. Bernhardt's Atelier

Große Windmühlenstraße 8/9.

Buntfärberei und Häfelarbeiten werden sauber und schnell gefertigt und angenehmmen bei Fr. W. Oahn, Barfußgäßchen.

Schneide n. neuest. Mod. Gerichtsweg 2, I. r.

Für bevorstehende Saison halte mich zur Annahme geeigneter Strohhüte

bedarfs Waschen, Färben, Garnieren, Modernis nach neuesten Mustern bestens empfohlen.

Adolphine Wendt, (R. B. 478.) Universitätsstr. 21.

Taschen- und Kinder-Garderobe wird fertig angefertigt. Neueste Schnitt, mit Maschine und sehr rasch. Auch Unterricht darin erteilt. Bitte Adressen abzugeben bei Herrn Kaufmann Rüst, Große Windmühlstraße Nr. 13, im Laden.

Eine perfecte Weißnäherin fertigt Oberhemden u. Aushäut. Schuhmacher, 5, III.

Damenhüte werden elegant, billig modernisiert. Ganze Familien erhalten Preisermäßigung. Martha Zeller, Große Fleischergasse 18, II.

Eck-Bude mit schräg-über Köhn's Glaskasten, Restaurant, F. Klinge. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Zöpfe en gros u. détail, alle Farben, von 3 A an Locken, Puffen. Augustusplatz, 12. Boden-Reihe, 1. Mittelgang an der Promenade, (R. B. 107.) Verbliebene Haararbeiten etc. werden mit angenehmen Firma über der Bude.

Haararbeit billig, Zöpfe von 75 A an werden angefertigt. Gaisstraße 3, I. Et. NB. Dasselbe neue Zöpfe u. Puffen gr. Kund.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. h. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass, v. 75 A, Puff, 50, Uhr- u. Armbr. eleg. gefert. Colonnadenstr. 2, I. Schöne Zöpfe à 5 A verkauft.

Sammet-Garderobe, von Druck und Regen beschützt, wird mit Befehl wie neu wieder hergestellt. Rantstädter Steinweg 18 bei J. Fietlich.

Herrenkleider bessert aus, modern, wäscht schnell u. billig. F. Rüdiger, Gaisstraße 5, 2/3, Treppen

Herrenkleider werden schnell und billig gereinigt, fein modernisiert und ausgebessert. Kömigsplatz Nr. 4, 3 Tr. (Blauer Hof.) Wundelhorn.

Herrenkleider repar. u. rein. chem. K. Böhm, Königspl. 18, IV.

Oberröcken u. Maß, gut sitz., à 1 A, sowie jede andere Bekleidungsart wird sauber gefertigt. Windmühlstr. 25 D, 4. Etage r.

Plissé m. Maß, gefertigt, ohne Glanz u. nicht versenkt, a. aef. Gr. Windmühlstr. 25, III.

Plissé so schnell gefertigt u. gefärbt, Garantie ohne Glanz Banke Str. 16, IV. r.

Plissé gefertigt, gefärbt, Gerichthaus 2, I.

Plissé schnell gefertigt u. gefärbt. Mühlg. 6. part., Beigtl. Milchg. B. Schmiere

Glacé-Handschuh-Wäscherei Weststraße 17, I. Et. I. (Apotheker).

Handschuhwäscherei und Färberei sowie chem. Wäscherei Neumarkt 19, r. 1 Tr.

Wäsche zum Waschen, bleichen u. übernimmt das Wasch- und Bleich-Geschäft von Maria Höcker, Grimma, Föyergasse. Gut. Kuttr. vermitt. Th. Reichold, Querstr. 5.

Wäsche zum Waschen wird noch angenommen. Kömigsplatz 18 im Seifengeschäft.

Wäsche wird gut gewaschen u. geplättet. Hohe Straße 6, part. r. links.

Wäsche wird schnell und gut gefertigt. Salzschänken 1, 2 Treppen.

Wäsche zum Waschen, Bleichen u. Plätten wird gesucht. Wab. Berliner Straße 94.

Gesucht wird Wäsche zum Waschen und Bleichen. Näheres Neustädtelhof 6, I. Et.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche gut zu waschen u. plätten. Man erbittet Adr. Petersteinweg Nr. 2 im Seifengeschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig. Kömigsplatz 15 (am Raub), III. links, 10-4, Abends 7-9 Uhr.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten gründl., schnell und billig. Kömigsplatz 15 (am Raub), III. links, 10-4, Abends 7-9 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer, Berlin, Leipziger Straße 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwachheitszustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Bandwurm sowie alle anderen Würmer beseitigt ohne Kosten und ohne Granatwurmschmerzen oder Krämpfe in 2 Stunden gründlich u. mit Garantie für keinerlei Beschwerden und nachteilige Folgen, auch brieflich. J. W. Huber, Leipzig, Fleischstraße 46.

Seifen-Lager. 10 Pfd. gute reine Zalk-Seife 3 A, 5 gute reine Gory-Seife 3 A, 5 feine erhallene Zoda 45 A, empfiehlt C. F. Schmidt Nachf., Ritterstr. 26.

Nordseebad Westerland-Sylt,

Saison vom 15. Mai bis Mitte October, hat von allen Nordseebädern den schönsten Wellenschlag, und bietet beliebig bei Fluth wie bei Ebbe in fortwährend bewegter See am mächtigen Strande die prächtigsten und heilkräftigsten Bäder. Einen unschätzbaren Vorzug besitzt Sylt, daß es durch seinen Cyanegehalt der Luft eminente Erfolge aufzuweisen hat. Reisende Wanderschaften, unmittelbar am Meere gelegen, umschließen die Badewohnungen; billige Mietpreise, gute Hotels, größter Comfort, Reunions, neue Conversations- und Lesesäle, elegante Arkaden, Strand-Promenaden, Warm-Badhaus mit Douche-Einrichtungen, natürliche Mineralwässer aus der Landes-Apothek und eine Curcapelle sind vorhanden.

Baderarzt: Sanitätsrath Dr. Marcus. Sylt hat Post- und Telegraphen-Station, täglich bequeme und sichere Dampf-Schiffs-Verbindung mit kurzer Meeresüberfahrt ohne Seekrankheit. Nächste Eisenbahn-Station Lunden (Provinz Schleswig) v. Bahn 5-6 Stunden von Hamburg. Direkte Billets werden an den meisten Bahnen verkauft. Broschüren und Dampf-Schiffsfahrpläne sind gratis durch die Annoncen-Expeditionen von Haasensteln & Vogler, Wilhelm Bruck in Dresden und die Unterzeichnete zu beziehen, wels' letztere auch brieflich nähere Auskunft erteilt. Westerland-Sylt 1878.

Die Verwaltung der Seebade-Anstalt.

Advertisement for Arthur Eisenschmidt, featuring a circular logo with 'SEIFEN & POSAMENTEN MANUFACHTUR' and 'ARTHUR EISENSCHMIDT'. Text includes 'GROSSE AUSWAHL IN KNÖPFEN & BESÄTZEN' and 'Naschmarkt 25 LEIPZIG 25 Naschmarkt'.

Herold & v. d. Wettern, Grimma'sche Straße Nr. 21,

empfehlen außer ihren für Frühjahr- und Sommerzeit mit Neuheiten in Kleiderstoffen und Sattler-Artikeln ausgestatteten Lager Costüme von reinwohlenem Cachmir von 25 A an, Frühjahrsstoffen 20 A an, Sommerstoffen 12 A an, Cattun Hoben 10 A an, Morgensröcke 2,30 A an, Unterröcke 3 A an, Frühjahrs-Jaquets 6 A an, Regen-Mäntel 8 A an. Obenvermerkte Costüme werden zu den notirten Preisen nach Maß unter Garantie solider Arbeit und Sufsigens in kurzer Zeit geliefert.

Taschen-Hängematten,



No. 1 für Kinder 75 Kilo Tragkraft - 3 Mark. No. 2 - 1 Person 200 - do. - 5 - No. 3 - 2 - 300 - do. - 7 - verbesserte - 1 - mit Messingösen - 7 - empfehlen D. H. Wagner & Sohn, Leipzig, Grimma'sche Straße 3.

Advertisement for Grohmann's Original Deutscher Porter Malzextract. Includes a circular logo with a portrait and text: 'Bayer. Export-Bier. 21 jähriger Erfolg. Anerkennungen aus allen Kreisen. Zerbster Bitterbier.' The text describes the product as a 'Nahrungs- und Stärkungsmittel bei Brust-, Hämorrhoidalaffekten, Nervenleiden bei chronischen Lungenerkrankungen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körpererschwächung'.

Gummi-Schläuche zur Besprengung von Straßen und Gärten

in allen Dimensionen, von anerkannt bester Haltbarkeit empfiehlt Gustav Krieg, 18. Schützenstraße 18. und 5. Peterstraße 5.

Advertisement for Weisswaaren-Wäsche-Geschäft. Text: '(R. B. 280.) P. P. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage ein 11. Klostergasse 11. errichtet habe. Gestützt auf hinreichende Kenntniss der Branche, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und bitte ich bei Bedarf in meinen Artikeln um geneigte Berücksichtigung. Hochachtungsvoll Leipzig, den 13. April 1878. Richard Wigand.'

Advertisement for F. B. Selle, Petersstrasse 8. Manufactur decorirter Porzellane. Text: 'Speise-, Kaffee- und Wasch-Service in jeder beliebigen Zusammenstellung, Gabalets, Teekannen, Teller- und Kuchenteller, Leuchter, Basen, Jardinières, Blumenstöcke, Auckentische, Eierkerze, Wandgarnituren, Tassen etc. in der reichsten Auswahl von den billigsten bis feinsten Mustern. Engros-Lager weißer Porzellane in- und ausländischer Fabriken. Niederlage der Steingutfabriken von Villeroi & Boch, Utschneider & Co., T. C. Brown, Westhead, Moore & Co. Engros-Lager von Siderolithwaaren der besten Fabrikate. Umfangreichstes Lager von Wasserleitungs-Gefäßen. Atelier für Porzellan- und Email-Schriftplatten.'

Advertisement for Greiz-Geraer Cachemire. Text: 'Neue sehr feine Photographie-Rahmen zum Hängen und Stellen empfiehlt G. Eule, An der Pleiße Nr. 6. Greiz-Geraer Cachemire dopp. breit von 80 A Rippe v. 98 A, Diagonal u. gemust. Stoffe v. 125 A, Atlas v. 140 A an à Metz. Gattist, Tibet, Serge, nur in reiner Wolle empf. in all. Part. F. W. Reissmann, Strüßl 8, I. nächst der Katharinenstraße. Auf Wunsch werden Proben mit Preisangaben abgegeben.'

Advertisement for Gummi-Schläuche. Text: 'zu Strassen- und Garten-Besprengungen in bester garantierter Qualität empfiehlt Arnold Reinshagen, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Fabrik (J. L. 248.) und Treibriemen-Lager, Bahnhofstrasse 19. - Tschermanns Haus - Ecke Blücherplatz.'

Large advertisement for Werner's Deutsche Porterbier. Text: 'Gesundheit ist Reichthum. Werner's Deutsche Porterbier. (Malz-Extract-Gesundheitsbier) genau nach medicinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut. hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl Leidenden als Gesunden wohlthätig, sogar unentbehrlich erwiesen; da mein Deutsches Porterbier anerkannt das gehaltreichste aller dergleichen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der größten Billigkeit vor allen concurrenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in hiesigen und auswärtigen, sowohl städtischen als anderen Krankenheilanstalten, bleibend eingeführt wurde, als auf ärztliche Verordnung in vielen Familien als diätetisches und stärkendes Heilmittel weit und breit eingebürgert worden ist. Der ungeahnte Verbrauch meines Deutschen Porterbieres hat ihm während des Krieges in allen Militär-Hospitälern und in der Zeit der Boden-Epidemie in allen Krankenstuden Eingang verschafft. Das Deutsche Porterbier verkaufe ich 17 Flaschen für 1 Thaler oder 17 Marken zu beliebigem allmähigem Gebrauch. Gleichzeitig empfehle ich Echt Zerbster Bitterbier rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 1 1/2 oder 2 1/2 für 1 Thaler, auch Marken zum beliebigen Gebrauch, in Gebinden zu Brauereipreisen. Niederlagen bei Herrn Gustav Donath in Lindenau, Querstraße Nr. 8 und bei Herrn Theodor Brossmann in Gohlis, Ecke der Leipziger und Hauptstraße. C. E. Werner, Magazingasse 12. Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und „Zerbster Bitterbieres“.'

Rath in allen Krankheiten... H. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde...

Hauschmerzen werden, ohne Bähne... H. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde...

Bon dem rühmlichst bekannten, vorzüglichen, echten...

Haffmann'schen Magenbittern... halten Lager in Originalflaschen: A. W. Wiplich, Peterstraße...

Rautschuk-Dellad... H. C. F. Dehncke in Berlin. Dieser vorzügliche neue Dellad...

Keinen wilden Wein mehr! Clematis... Rob. Jacob, Handlungsgärtner...

Ulfemann'schen Concurr-Masse... Gold- u. Silberwaaren... Gellertstraße 2 u. 3...

Friedr. Osterland... Markt 4, alte Waage... Operngläser, Fernrohre...

Delfarben... zum Anstreichen von Häusern, Fußböden, Eisen, Möbeln...

Gardinen-Fabrik von A. Drews, Leipzig, Schimmels Gut... Eine Partie Zwirngardinen...

Erster Leipziger Hausfrauen-Verein... Wir empfehlen unsern Mitgliedern Feinste Alpen-Edelweissbutter...

Möbel-Ausverkauf... Um nun mit den Restbeständen meines Möbelsagers...

Die Blume von Staffelstein... das ganz vorzügliche, goldreine, schmackhafte Bayerische Schaumbier...

O. H. Moder's optisches Institut... Markt 10, Kaufhalle, Durchgang...

optische Geschäft von Jul. Habenicht... Königsplatz 13, 1. Et. r...

Näh-Maschinen... Wheeler-Wilson, Singer, Grover & Baker...

Joh. Friedr. Osterland... Markt 4 - alte Waage... Max Sohoepck...

Eisschränke... nach den praktischen Erfahrungen...

Billardfabrik v. F. W. Geissler... Leipzig, Sebastian Bach-Strasse 52...

Maitrank... empfiehlt ihr größtes Lager in Billards...

Jalousien... empf. in seit Jahren bekannter vorz. Ausführung...

Schwarze Sammetbänder... in allen Breiten zu sehr billigen Preisen...

Cigarren... Nr. 11 & 4 A, Nr. 13 & 5 A, Nr. 14 & 6 A...

Bernhard Hirschke, Cde der Gerberstraße u. Basseplatz... Jungbier-Verkauf...

Jungbier-Verkauf... der Dampfbrauerei Köbigsler & Ester 10 Pfg...

Neue getrocknete Morcheln... dieses Jahr sehr billig...

Süss-Butter... 1 Pfund 1.50 A, in Engros Rabatt...

Gänse-Pökel-Fleisch... 1 Pfd. nur 50 Pfennige...



Echte Biere... (Schwarzmarke.) Nachhebe Biere (mehrfach preisgekrönt)...

Neue Matjesheringe, Lissaboner Kartoffeln... Ernst Klessig...

Braunschweiger Spargel... täglich zweimal frische Sendungen...

Spargel... L. A. Neubert's Zriehake...

Harte saure Gurken... woblmedend und groß, in Orbfeste...

f. Pfeffer- und saure Gurken... Sardellen & Pfd. 90 A...

Stötteritzer Kartoffeln... verblieben nach der Saat ein Quantum...

Grosse ausgelesene Schälkartoffeln... & 2 A verkauft Rittergut Schönefeld...

Breiselbeeren... Frauen-Pharmaceut und alle in mein Fach...

Echt Westfälischen... bei Entnahme von einigen Pfunden empf...

Schellfisch u. Dorsch... Seerunge, Seerohr, frischen Rheinlachs...

Junge Pa. Gänse... in der hiesig geführten bekannten Gänse...

Verkäufe... Ein im Marienthal bei Eisenach gelegener Berggarten...

Bau-Ureal... in Gutzlich, unweit der Schule, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen...

Bauplätze... in Gutzlich, nächste Nähe der Stadt, vorzügliche Lage...

Bauplatz in Reudnitz... zu verkaufen, ca. 2800 Ellen, unmittelbar an der Stadt...

Grundstücks-Verkauf... Ein Grundgrundstück unweit Leipzig, mit guten Gebäuden...

Fabrik-Verkauf... Eine vollständige neue zur Cigarrenfabrikation eingerichtete Fabrik...

Freistehendes Familienhaus... mit Gas- und Wasserleitung, sowie allen übrigen Bequemlichkeiten...

Neue Matjes-Heringe

Arnow, Delicatesten-Gewicht an gross, Hochplatz Nr. 2.

Vorteilhaft.

In vielbelegter und hochfrequenter Lage der nächsten Umgebung von Dresden (Cunibund, Pferdebahn- und Dampfdruckverbindung) habe ich ein rentables (wegen Familienverhältnisse)

Restaurations-

Grundstück mit Garten, Kegelbahn, Marquiten, mit sämtlich, eleg. Zus., fransösl. Billard, Bierapparat etc. für den billigen Preis von 40,500 A bei 9000 A Anz. zu verkaufen. Restkaufzeit längere Zeit fest. Hypoth. geräumt. Mietvertrag ohne Rest. 1000 A Brandcaße 27,000 A. Ferner habe ich noch einige der besten Restaurants

am liebsten Platz, mit und ohne Gärten, im Preise von 6000 bis 15,000 A, mit hochlegantem Inventar zu verkaufen. An Rest. ertheile ich Abrechn. kostenfrei. F. Adolph Nagel, Agentur- und Commissions-Geschäft, Dresden, Große Schlegelstr. 17.

Mit 1200 Thaler ist ein gut eingeführtes Kohlengeschäft, ein gross, zu verkaufen. Kaufinteressenten wollen sich u. S. R. 105 an die Expedition des Bl. wenden.

Ein rentable Konditorei, schöne Geschäftslage, ist umständlich halber sofort bei 3600 A zu verkaufen. Adressen bittet man unter E. W. postlagernd Dresden zu senden.

Verhältnisse halber 1 gutes Prod.-Geschäft ist zu übernehmen. Näh. Berliner Str. 96. 111. 3 mittl. Restaurations, 1 Fleischer sind sofort billig zu verkaufen. Näheres Universitätsstr. 11, in der Restauration.

30 verkaufen eine gut gehende Restauration, 2500 Thlr. zu erfragen Naundorfer Str. 3. 1. 1. nicht wagt.

Ein seit 15 J. besteh. Schuh- u. Materialwaaren-Geschäft, 20 Min. von d. Stadt, ist nur Verhältnisse halber zu verkaufen u. sind 6-8000 A erforderlich. Adressen unter S. O. 2 erbeten durch d. Expedition dieses Blattes.

60 Thlr. höheren Verdienst.

Für mein reelles Lombardgeschäft suche einen discreten stillen Theilhaber mit 1-3000 A, 60 A Zinszahlung, monatlich pro 1000 A und vollständiger Sicherstellung des Kapitals. Reflectanten wollen täglich ihre Adresse mit der Aufschrift Z. 58 an das Berliner Intelligenz-Comp. Berlin, Kurfürststr. 14 einleiten.

Ein f. Mann oder Dame wird zu einem lucrat. Art. eines schon lange best. Geschäfts mit 500 A bis 1000 A Einz. als Companion gesucht. Adr. u. „Ulm“ nimmt Herr R. Schimpf, Schulstr. 4 entg.

Die Gründung

von Buchdruckerei-Typen, die bei 1 Millien Abdrücke noch keine Abnutzung zeigen, ist zu kaufen. Proco. Offerten unter O. V. 410 an Haasensteln & Vogler, Leipzig.

Eine Leihbibliothek

mit 3400 Bänden steht preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Anzeigers in Könnern.

Starke Nähmaschine

Eine gute große starke Schneider-Masch. noch fast neu, ist unter Garantie sehr billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 18, 4 Tr. 18.

2 Nähmaschinen

1 Howe, 1 Singer sind billig zu verkaufen Weitzstr. 20, Hof 1. Etage. Schuhmachermaschine ist verhältniss. billig zu verkaufen Albertstr. 4, 4 Tr. r.

Ausverkauf

unseres Pufferlagers von Musikwerken, Musikböjen und Phantasiegegenständen mit Musik zu Fabrikpreisen. Günstige Gelegenheiten Markt 3, A., Leipzig.

Ein gutes Pianino, gebraucht, ist für 110 A zu verk. Weissenhausstr. 38, 1. Ein Pianino für Salen, wenig geb., ist zu verkaufen Schreiergässchen 6, III. 178. 1 Harmonium billig zu verkaufen Katharinenstr. 18, Filiale dieses Blattes. Zu verk. 1 Kranenfabrikfabrikl Cauerstr. 16.

30°!

unter Engros-Preis!

Sollen nachstehend verzeichnete, aus einer Concessionäre herrührende Goldwaaren Universitätsstr. Nr. 2, 2. Etage bei Gebr. Gessler in Leipzig ausverkauft werden, als: 81 mattgoldene massive Garnituren (Stoche u. Ohrringe) v. 15-106 A, 34 mattgold. mass. Armbränder v. 27-100 A, 4 mattgold. Cavüre (Armbränder, Medaillonbroche und Ohrringe) von 106-112 A, 3 Collets v. 8-18 A, 35 Medaillon v. 6-40 A, 20 Ketten v. 16-75 A, 24 Ringe v. 3-24 A, 28 Federhaken v. 12-17 A, 79 Karabiner v. 3-5 A, 90 Silberketten v. 2 A 60 A bis 4 A, 144 Silberhalsketten v. 80 A bis 1 A 50 A. Für Echtheit wird garantiert! Gändler u. Goldarbeiter werden besond. aufmerksam gemacht. (H. 32206.)

Möbels-

Handlung, J. Barth Kaufhof Nr. 32.

Spottbillig!

Zu verkaufen einige 100 Mark unterem Facturenwert 10%, Dub. moderne Sonnenbrille in Seide und Gasse, bezahl. 9 Dub. 8. Zeitungsstücke mit Glase, Caligassien Nr. 6, 11.

Eine Partie Rod- und Gassenstücke, die zur Enarodmesse nicht alle verkauft sind, sollen im Einzelnen billig abgegeben werden Gaidstr. Nr. 23.

Gudfins, mod. Kleiderstoffe, Zwirn- und Seidenstoffe, feine Sammet, sowie Seiden- u. Baumwollwaaren jeder Art sind sehr billig zu verkaufen Brühl 13, II. Gattel.

Köfen!

Commerzköfen 4 A, andere Sorten 2 A 50 A, 3 A, 4 A 50 A, 7 A 50 A bis 12 A im Vorzuschuss, Schulstr. Nr. 2, 1 Treppe.

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Hute, Fracks, Köfen, Wälder, Stiefeln etc. Verkauf Barfuß, 5, II. Kösser.

Federbetten, Bettfedern, ff. Daunen,

Stiefeln, fert. Jacken, Alles in gr. Ausw., bill. Nicolaisstr. 31, Bl. Hecht, Entg.

Auf Abzahlung

Sternwarte Nr. 33, I. Ecke d. Rübend. Str., Betten, Wälder, Hüten, Uhren, Garbrosen etc. etc.

Cassa- Schränke u. Kontor- u. Handlung

Spezial u. Holzwaaren in Knochel empfindlich E. Fischer, Brühl 41, I.

Möbel

Schreibtische, Bulte, Badentaf., Bücherschr. zu verk. An d. Weide 3a, place de repos r. p.

Ein Doppelpult ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Cauerstr. 28 part. links.

Sophas, Federmatraz., Bettstellen verk. außerst billig Möller, Tapes, Hainstr. 25.

Ein gutes Sopha ist zu verkaufen Weitzstr. 47, I. Etage.

Zu verk. 1 ff. Sopha u. Tisch Garbrosen, 4, III. Sopha u. Möb. verk. u. Entg. Sternwarte, 17.

Alle Arten Möbel, Spiegel u. Sophas, von geringsten bis zu feinsten, in nur gezeigter Arbeit, verkauft billiger die Möbel-Fabrik Brommstr. 14, am Westplatz.

Um Platz zu gewinnen verkaufe vorläufig gegen Cassa, zum Selbstfabrikations-Preis. Auch gebe ich Möbel auf Abzahlung.

Zu verk. billig 1 eleg. Russl. Herrenschreibtisch sowie in Auswahl Schreibsecretäre, Schränke, Commodes, Bettstellen, Tische, Badstühle Oberbühlstr. Nr. 5.

Zu verk. 1 wenig gebrauchte Kleidersecret., 1 Sopha, 1 coaler Tisch Weitzstr. 20b, v. I. 1 Kleidersecret. 27 A zu verk. Georgenstr. 5, D. Herrsch. Mobilien ist sof. bill. zu verk. Weitzstr. 9-12 Uhr Halbtage 44, part.

Einige Dub. gut geb. Hest. Stühle, 1 Bierstüber (Eisernen) bill. u. Entg. Albertstr. 29, 1. I.

Sophas, Kausenjen, elegant bezogen, Federmatrazen und Bettstellen etc. etc. größte Auswahl solider Kundenarbeiten bei H. Kantsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Zwofle Tische, 2 vierer., 1 Mah. Bettstuhl, 1 Bettstelle mit Matrize, 1 Blumentisch, 2 Bettstellen, gem., 1 Grobtafelstuhl, Wiener Stühle, 1 Heißherd und sehr gute Federbetten billig zu verk. Sophienstr. 8 part.

Bockleitern u. Treppenhübe

in allen Größen, sowie alle Küchengeräte von Holz sind billig zu haben bei H. W. Lange, Augustusplatz 9, Reihe 3, Bude 2.

2 Flokenthüren, 1 bögl. Thoreweg, 1 gr. Flokenthür mit Eisenschlag Neufirhof Nr. 32.

Eine noch neue Schaufel zu verkaufen. Zu erfragen Cauerstr. 34, b. Hausmann.

10,000 Stück tannene Rundhölzer

gerade gemachsen u. gut anlaufend, 7 Mtr. lang, 8-10 Cm Spitze haltend, sollen 85 A per Stück frei Waggon Leipzig im Ganzen oder theilweise abgegeben werden. Der Waggon enthält ca. 300 Stück. Kupftrüge werden unter Rudolf Mosse U. 620 Naundorfer erbeten.

Zwofle Eichen, Buchen, Erlen, Linden, Pappel, Kiefer, und Tannen-Hölzer, Breter und Waizen, eichene Zwischen, rotthuchene Felgen, eichene und rüstene Radenbölzer empfiehlt billigst F. Moritz Müller, Döner Weg 10, am Bahrenfelden Bahnh.

Dr. C. Heine's Oekonomie

in Vindennau liefert frei Leipzig und Homb: A 4 Gädjel brutto pr. 60 Kilo 2 60 Koggenstroh . . . 2 25 Gerstestroh . . . 2 20 Heulstroh . . . 1 60 Heu . . . 4 20 Oaten . . . 4 20

Bei größerer Abnahme bedeutenden Rabatt.

Bestellungen mit Rücksicht „Witterung“ in Leipzig: Königplatz Nr. 12 am Bombardier Hof, Doretheenplatz am Gewölbe des Herrn Kaufm. Böhms, Hainstr. 25 Steinweg 8/9, am Gohlhof 3 Mitten, Ecke des Blindenplatz an Hrn. Thiermann's Haus, Hoffendorfer Straße an der Restauration zur „alten Burg“ und Dr. C. Heine's Comptoir am Hauptbahnhof.

Neufundländer, 75 Cem. hoch mit schöner Farbe ist sehr billig zu verkaufen R. Nickau, Gohlhof.

Eine im guten Zustande befindl. Dreifache billig zu verkaufen Alexanderstr. Nr. 2.

Wagen-Verkauf. Landauer, Landaulet, Halbhaifen, Break, Amerikaner, Park u. Bontwagen Carolinenstr. Nr. 20b, am Bahrenfelden Bahnh.

50 Wagen aller Art, Geschirre, Pferde etc. form. 8. Döner Weg 8, a. Bah. Bahnh.

2 Dreiwagen, einer mit Federn, w. preisw. verk. Liebertwoltz, Hauptstr. 27.

1 vierer. Handwagen, passend f. Handwerker ist billig zu verk. Sophienstr. 8 part.

Zwei große starke Arbeitspferde, auch zum schweren Zug passend, Wallachen 9 Jahre alt, stehen zum Verkauf im Gohlhofe zum goldenen Löwen in Eilenburg.

Ein flottes Reispferd, complet geritten, vorzügliches Springer, über beim Schießen, für jedes Gewicht geeignet, steht zum Verkauf. Offerten bittet man postlagernd Nitterboag sub R. H. 1000 niederzulegen. Canarienh. u. Eichen bill. Hainstr. 10, I. r.

Kaufgesuche.

Ein Kaufmann wünscht mit einem Capital von 40,000 Mark ein solides Engros-Geschäft zu übernehmen. Offerten unter C. 1122 befördert Rudolf Mosse, Erfurt. (H. 4297)

Antiquitäten — Münzen

und seltene alterthüml. Gegenstände Zschlesche & Köder, Antiquitäten und Münzenhandlung, 25 Königstr. 25.

Adressb. von Dresden, Berlin u. groß. Städten gegen Entsch. auf nur 1 Tag zu leihen gesucht Winterparkstr. 3 part. 18.

Alte Bücher,

Kupferstiche, Celgemälde, Münzen, alte Briefmarken werden zu kaufen gesucht Kuerbachs Hof im Antiquariat.

Schnellpresse f. Buchdruck, gebraucht,

noch in gutem Zustande, zu kaufen gef. Off. u. W. W. Erbe d. Bl.

Getrag. Herrenkleider,

Betten, Wälder etc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgässchen 6, II. Kösser.

Gekauft zu hohen Preisen ger.

Betten, Wälder, Uhren, Leibhüsch etc. Adr. erb. Gr. Meißnerstr. 19, Hof 1, 1. N. Kremer

Getrag. Herrenkleider.

Damentl. Bek. Zwische taufet, hochst. Preis. E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Alte Schilder

zu kaufen gesucht ein gebrauchter Nachstuhl Kohlenstr. 9c, III. links.

6000 Mark, zum Ausbau eines Leipziger Hausgrundstücks auf drei Monate gesucht. Gef. Off. bitte unter A. B. 11600 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

50 A werden von einer streng ererbhaltenen Dame, gegen mäßige Zinsen und pünktliche monatliche Rückzahlung, zur Bedienung eines Verleites, auf ein Jahr zu leihen gesucht. Adressen sind in der Exp. d. Bl. unter D. A. 100 niederzulegen.

Ein j. anst. Mann (eternlos) 3. J. ohne Stelle, bietet vermögende Tanten oder Tanten um Erlösungsmittel. Werthe Adr. u. G. A. 22 an d. Expedition dieses Blattes.

6000 Mark sind für 1. Juli 1878, sowie größere Beträge für beliebig Zeit gegen erste und Rückbüchhypothek auszuliehen durch Dr. Tannert, Klosterstr. 13, Hôtel de Saxe.

Coupons

noch nicht fällige, taufen gegen geringe Provision Gebr. Weikler, Universitätsstr. 2, 2. Et.

Markt 10 u. Klosterg. 8

Tr. B. I. Geld auf alle Werthsachen. Geld Reichstr. 50, II. auf alle cour. Baar- u. Werthf. Möbel, Glas, Uhren, Gold, Silber etc. b. Leo Blawatsch. Waarenposten zu höchst. Preisen w. gekauft C. H. B. 11420 Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Alterthümer-Einkauf

aus Nachlassen von Groß- u. Väter u. Großmutter herrührend, als antike Gefäße und getriebene Gegenstände in allem Metall, antike Waffen, Münzen, Gewehre, Schwerter, Folche mit eingeleitet und geschmühter Arbeit, dergl. Möbel, alte Oelbilder und Glas-Malerien, antike Kleiderstoffe, Wandtapeten, seltene schöne Uhren, schöne alte Gürtler, Kupferstiche und Schloßarbeiten, Emailen, Miniaturen, schöne Feder, dergl. Spigen, alte Porzellan, besonders Gruppen, Figuren, Vasen, Dosen, Geschirre und überhaupt schön gemalte antike Vasale, Krüge, Gläser, alte Tapferarbeiten, schöne Schmuckgegenstände, Gold, Silber, Uhren etc. werden gut bezahlt bei F. F. Jost, Leipzig, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Nach werden obige Sachen im Tausch angenommen auf Uhren, Schmuckgegenstände und Silberwaaren.

Geld

Windmühlentr. 151 Braueri auf Werthsch. Bl. 5 1/2 part. r.

Geld

auf alle Werthsachen Brühl Nr. 40, I. Et.

Gr. Windmühlentr. 89, I.

Geld auf Baaren, Möbel u. Werthsachen. Geld a. R. pro Ron. 6 A auf alle Werthsachen Ritterstr. 46, 2. Etage.

Geld

auf alle Werthsachenkünde Linienstr. 2, II. b. Gebr. Geissler.

Geld

1 A pr. Ronat 6 A auf alle Werthsachen Ritterstr. 21, 1. Schmelzer.

Seiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 31 Jahre alt, Beiger einer Fräulein und Dampf-Bade-Anstalt in einer der schönsten Städte Schlesiens, sucht, um sich zu verheirathen eine Frau im pflanzenden Alter mit einem sicheren Vermögen von circa 10 bis 20,000 A — Da derselbe keine Angehörigen besitzt außer einen Knaben von 4 Jahren und das Geschäft ein umfangreiches ist, würde eine Schwägermutter oder Schwester liebevolle Aufnahme finden. Adressen werden unter A. B. 309, postlagernd Sagan erbeten.

Eine Person in 4ter Jahren sucht einen realen Mann als Lebensgefährten. Adr. unter A. B. 44 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Geschäftsmann.

Ein junger Mann, 30 Jahre alt, von angenehmem Charakter u. gutem Charakter, im Besitz von mehreren großen Grundstücken, sucht, da es ihm an Damentl. Kenntnissen fehlt, auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine Lebensgefährtin mit einigen Tausend Thalern Geld. Junge Damen, welche ankommen sind, auf dieses reelle Gesuch in Verbindung treten zu wollen, mögen ihre Adr. nebst Photographie unter Chiffre R. M. 99 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Verhältnissgemäß ist Ehrenloche.

Ein 50jähr. Wittwer, 24,000 A Vermögen, wünscht sich mit einer einkehrenden, seinen Verhältnissen entsprechenden Dame zu verheirathen. Strengste Discretion zu gesichert. Offerten unter C. M. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Privatentbindung.

Wilhelmine Raub, Gebarme, Schönefeld, Neuer Ausbau, Mariannenstr. 45, I.

Offene Stellen.

Correspondent!

Für ein großes auswärtiges Fabrik-Geschäft wird ein ganz tüchtiger Correspondent für Deutsch, Englisch und Französisch gesucht. Derselbe muß Erfahrung genug besitzen, um selbstständig auftreten zu können, da der Posten ziemlich verantwortlicher Natur ist. Bei Conuenienz ist die Stellung dauernd und gut salarirt. Antritt möglichst sofort, spätestens 1. Juni. Verheirathete werden gern berücksichtigt, namentlich auch Solche, die technische Kenntnisse besitzen. Offerten in Deutsch und Französisch mit wahrheitsgetreum Lebensbericht und unter Beifügung von Zeugnisabschriften werden sub M. M. 0, 20 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Feuerversicherung.

Ein mit den Bureauarbeiten vertrauter und in der Aufnahme von Anträgen geübter junger Mann, mindestens 21 Jahre alt, wird von der Generalagentur einer Feuerversicherungsgesellschaft gegen Gehalt und Tantieme zur Verwaltung der directen Geschäfte und Verorgung seiner Reisen gesucht. Einem jungen intelligenten Manne ist damit Gelegenheit geboten, sich nach und nach zum Inspector emporzuarbeiten. Bemerkungen nimmt mit M. W. 677 bezeichnen die Expedition des „Anwaldenblatt“, Leipzig, Nicolaisstr. 1, I. entgegen.

Veränderung!

Für eine alte Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges werden unter günstigen Bedingungen Agenten für Leipzig u. Umgegend gesucht. Bewerber, welche über vorzügliche Referenzen verfügen können, wollen ihre Offerten sub L. V. 48 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Für eine ältere deutsche Lebensversicherungsgesellschaft ersten Ranges werden Agenten und Acquisiteure gesucht. Off. sub B. L. 100, an die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Agent

von einem ersten Bordeaux-Weinhandl. Preis-Rundschau gegen gute Provision gesucht. Offerten mit Referenzen sub J. C. 1027 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein flotter Verkäufer,

welcher am Blase provisionweise ein geludtes Product übernehmen will, wird er sucht. Adr. bei Rob. Braunes unter A. Z. 10

Ein junger Mann für Contor und Weise eines Bäckerei-Geschäfts sofort zu engagieren gesucht. Adresse mit Gehaltsansprüchen etc. sub Chiffre W. F. Haasensteln & Vogler, Gera. (H. 314.)

Ein gewandter Reisender,

mit guten Zeugnissen, welcher mit Erfolg in unierer Branche gereist, findet sühntiges Placement in die Stahl- und Werkzeugfabrik von Emil Oberwirth, Zimmerstr. 33, Berlin. Off. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit.

Ein tüchtiger Maschinenmeister, der auch im Illustrationsdruck bewandert ist, wird gesucht Gähel & Herrmann.

Ein leistungsfähiges hiesiges Postament- und Knopf-Engros-Geschäft sucht zunächst für Waer und später für Reise einen gewandten Verkäufer aus gleicher oder verwandter Branche zu engagieren. Beste Referenzen sind erforderlich. Offerten unter K. C. No. 110, an die Expedition d. Bl.

Ein Buchhalter, welcher selbstständig u. sicher die Bücher führen kann, erbittet sol. Stellung, Monat 80 A Adressen unter R. S. 40, an die Expedition d. Bl.

Ein gew. junger Commis, welcher sich zur Reise eignet und mit der Comptoirarbeit vertraut ist, wird 1. Juni für ein Kurzwaaren-Engros-Geschäft gesucht C. Wellner, Große Fleischerstr. Nr. 22.

2 Commis, 5 Kellner, 5 Kellerburschen, 6 Burschen, 6 Knechte Gr. Fleischerstr. 22.

Einem geübten Stein-Bildhauer suchen auf einige Wochen und wollen Reflectanten sich sofort melden. Jahrgeld wird vergütet.

Die Stein- und Bildhauerrei von Palazzo & Besser in Weimar.

Ein Maschinenmeister, welcher im Accidenz- und Beckdruck Tätiges leisten kann, findet bei hohem Lohn gute und dauernde Stellung in meine Officin Bernd Freyer, Comptoir, Neumarkt 39.

Zwei tüchtige Maschinen-Zähler, aber nur solche finden Arbeit bei B. Kitzinger, Gerberstr. 13.

1 tücht. Formier gef. Kuchengartenstr. 1.

Ein geübter Papier-Stereotypour, u. des Niederischen Appar. verk. gef. Eisenstr. 1. Gef. ein tücht. Tischler Bräderstr. 14, 1. Etage.

Steinmengen

erhalten Beifügung bei (J. Ch. 39) F. Th. Roschig, Chemnitz.

Wagen-Fachler und Schleifer werden gesucht Kaiser Wilhelm-Str. Nr. 13.

Zwei Barbiergehilfen sucht R. Fruhnert, Halle a. S., gr. Eisenstr. 4.

Einem Barbiergehilfen auf Stube (Damparbeiter) sucht F. Duesstein, Altschönefeld, Kuntzschkopfer gef. E. Cohn, Nicolaisstr. 4.

Gesucht sol. gute Rockschneider, dauernd Beschäft. G. Ewald, Humboldtstr. Nr. 11.

Einem guten Tagelöhner sucht Hof G. H. Ebert, Schneidermeister, Brühl 61.

Rockschneider und Tagelöhner, am Arbeiter sucht F. Brechme, Reichstr. Nr. 6-7, Antmann's Hof.

Ein guter Westenschneider außer dem Hause findet Beschäftigung. Fuchs, Ritterstr. 26, 2. Etage.

1 Schneidergef. f. F. Zintsch, Peterstr. 4.

Rock- und Gassenknecht für dauernd Arbeit bei Th. Strickermann, Peterstr. 2.

1 Hosen- und Westenschneider werden gesucht. C. Hler, Nicolaisstr. 30, II.

1 Schneider auf Knabenarbeit, Peterstr. 13, III.

Rockschneider f. Peters, Thomassgässchen 10, II.

Schneidergef. a. H. Arb. f. John, Oberbühlstr. 1.

1 Schneidergef. a. Ta. Ritterstr. 38, Mühlent. Gef. 1 Schneidergef. a. Wode, Ritterstr. 24, I.

1 Schneidergef. f. Krosse, Ritterstr. 24, I. Gef. 1 Schneidergef. f. Zimmerstr. 1, II.

Einige gute Wodarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Joh. Behringer, Neumarkt.

Ein tüchtig. Schuhmacherssohn (Damenarbeiter) sof. gef. Reichstr. 13, Hof 1.

Ein Schuhmacher, der Reparaturen übernehmen will, wird gesucht. Näh. Katharinenstr. 26, im Schandgesch.

Für mein Läder- u. Federn-Engros-Geschäft suche unter günstigen Bedingungen einen Berlin. Emil Hauber, Reichstr. 42.

Für ein Drogen- u. Farbwaaren-Geschäft wird ein Berlin gesucht. Gef. Adr. unter F. 9, an die Expedition d. Bl.

Büchereilehrer unter günstigen Bedingungen gef. bei Fr. Grosse, Ritterstr. 47.

1 unverb. Hofmstr., 2 Kellner, 1 Bahm u. Restaur. gef. d. Loff, Gr. Fleischerstr. 16, I.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener Restaurations-Kellner. Ernst Schulze, Klosterstr. 3.

Gesucht 4 Kellner f. Hotel zu Bahndorf, J. Werner, Al

